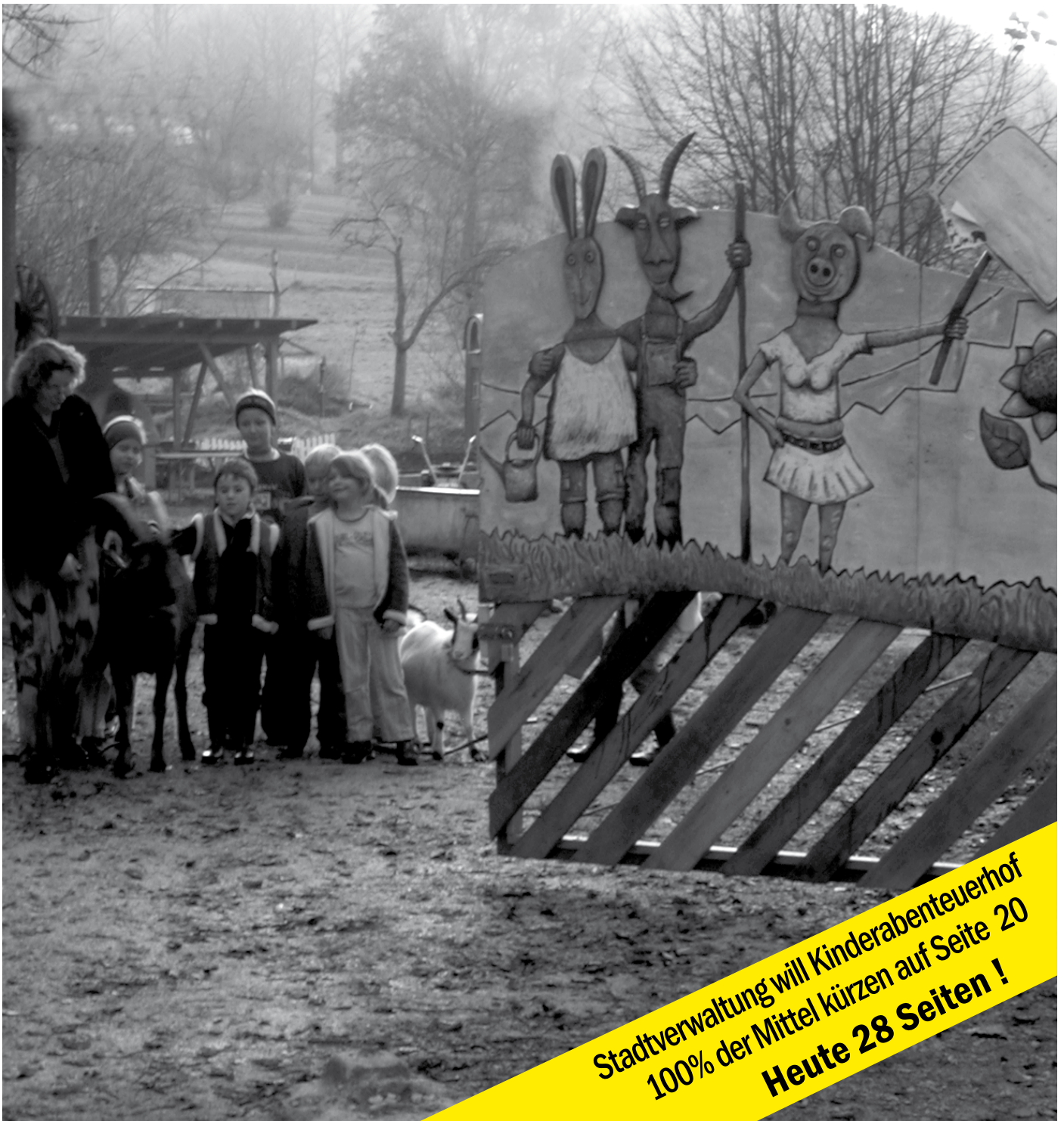


Ausgabe **4** 2006
17. Dez

Vauban *actuel*

Das Stadtteilmagazin



Stadtverwaltung will Kinderabenteuerverhof
100% der Mittel kürzen auf Seite 20
Heute 28 Seiten !

Adressen und Öffnungszeiten**Quartiersarbeit:**

Mo 14-16, Mi 10-13 Uhr,
Stadtteilzentrum, 1. Stock, West,
Tel.: 456871-34, Fax -39

Stadtteilverein:

Stadtteilzentrum, 1. Stock, West,
Tel.: 456871-31, Fax: -39

Stadtteilzentrum Haus 037:

Saalvermietung, Stadtteilzentrum 1. Stock
West, Tel.: 45687136, Fax -39

Verein für Autofreies Wohnen:

Mo 16-18.00 + Fr 10-12 Uhr,
Stadtteilzentrum, 1. Stock West,
Tel. 456871-35, Fax 456871-39

S.U.S.I.:

Vaubanallee 2a, Tel. 457 0090

S.U.S.I.-Café

Vaubanallee 2, Mo.-Fr. ab 13 Uhr
Mittagstisch, Mo + Mi 18-0.00,
Quartiersküche ab 19.00, Fr 19-2.00,
So. 11-15 Uhr Brunch; Sonntagskino,
ab 19 Uhr (kostenlos + drinnen)

Kinderabenteuerhof:

Büro, Stadtteilzentrum,
1. OG., Tel.: 45687138

Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS:

Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr
sowie nach Vereinbarung in der Kita
Vauban, Tel.: 4019476,
Email: juks.vauban@freenet.de

Familieninitiative Lindenblüte:

Stadtteilzentrum, Dachgeschoss, Ost,
offenes Café, Mi 15-18 Uhr

Quartiersladen e.V.:

(ökologische und regionale Produkte),
Mo-Fr 8-19, Sa. 8-14 Uhr; Vaubanallee 18

Bauernmarkt jeden Mittwoch:

14.30-18.30 Uhr Marktplatz

Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul:

Pastoralreferent Michael Hartmann
Vaubanallee 11, Tel. 4002534.

Evangelische Gemeindediakonin:

Stefanie Esch, Stadtteilzentrum, DG.
Tel.: 45687143, Fax 45687144, Email:

johannes.vauban@t-online.de

Newsletter Vauban: www.vauban.de/newsletter.html

Weitere Informationen im Internet

unter www.vauban.de.

**Diese Adressen und Öffnungszeiten
werden nicht automatisch aktualisiert,
teilt sie uns bitte mit.**

Editorial

Allmählich reicht es uns mit den Artikeln über das Vauban. Da haben die Klischees Hochkonjunktur und man wird das Gefühl nicht los, dass da Einer vom Anderen abkuppert nach dem Motto: Wenn es nur oft genug gedruckt wird, wird es schon stimmen. In den vergangenen Wochen flatterten uns mal wieder zwei Artikel auf den Tisch, die uns darin bestärkten, auch mal eine andere Stimme zu Wort kommen zu lassen, von jemand, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Vauban lebt und das Leben im Stadtteil seit fünf Jahren verfolgt. Ein ganz wichtiger Aspekt, der mit Sicherheit auf fast alle Verfasser von Vauban-Artikeln nicht zutrifft. Da wird ein Schnelldurchgang durch das Quartier absolviert, ein paar Leute auf der Straße interviewt und schon ist alles klar über die Ökos, die Grünen – alles irgendwie komische, skurrile Gutmenschen. Über Überschriften wie „Wo die Salzkristalle leuchten“ (FAZ Sonntagszeitung) oder „Per Kickdown zurück ins wahre Leben“ (taz) können wir mittlerweile nur noch lachen. Und die Geschichte von den 1000 Salzlampen, die abends im Vauban angezündet werden, hält sich auch hartnäckig. Und darum können Sie, liebe Leserin und lieber Leser in dieser Ausgabe auf Seite 22 lesen, was ein Bewohner des Augustinums von unserem Stadtteil hält.

Wir bedanken uns bei den vielen Inserenten, die durch ihre Anzeigen das Erscheinen von Vauban actuel ermöglicht haben.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen geruh-same Feiertage, Vergnügen bei der Lektüre von V.A. – und vergessen Sie nicht, Ihre Salzlampe anzuzünden!

Nächster
Redaktionsschluss:
Montag, den
26. Februar 2007

Inhalt

Quartiersarbeit	3-5
Stadtteilverein	6-7
AK Kunst	8
VAG	9
Neue Wohngruppen	10
Schwarzes Brett	11
JuKS	12
Politik	13
Rund um Haus 037	14
Verkehr	15
Hallenbad Merzhausen	16
Aus dem Quartier	17
Schule & Projekte	18-19
Kinderabenteuerhof	20
Tiere im Quartier	21
Jung & Alt	22
Leute im Quartier/Kirche	23
Neues im und am Viertel	24-26
Expresso	27
Letzte Seite	28

**Impressum**

Vaubanactuel wird von der gleichnamigen GbR herausgegeben. Es wird im Quartier in jedem Haushalt verteilt und liegt auch in den Geschäften in Merzhausen aus. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Satz, Gestaltung: Petra Völzing, Sigrid Gombert. Anzeigen: Kitty Weis Redaktion: Christa Becker, Kitty Weis, Klaus Lohse, Sigrid Gombert, Petra Völzing. Fotos: soweit nicht anders angegeben: Sigrid Gombert Anschrift: Vauban actuel, c.o. S. Gombert, Heinrich-Mann-Str. 5, 79100 FR. Tel.: 34986, Email: zeitung@vauban.de. Vauban actuel im Internet: www.vauban.de/vauban-actuel/ (Gesamtausgabe) sowie www.vauban.de/forum/, Verzeichnis „Vauban actuel“ (einzelne Artikel). Auflage: 1800. Druck: Druckerei Junge, Merzhausen. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Rückblick zum Jahresende - und Lust auf neue Taten!

Liebe Vaubanlerinnen und Vaubanler,

was doch in einem Jahr in Arbeitskreisen, Initiativen und Einrichtungen alles läuft! Viel Energie und Arbeit von MitarbeiterInnen und von vielen freiwilligen HelferInnen aus dem Stadtteil waren nötig, um die Lebensqualität und die Gemeinschaft im Quartier Vauban zu stärken. Bei einem Dankeschön-Apero gab es am 28. November für alle Helfer,

einen Rückblick auf Lustiges, Schönes und Wichtiges. Die kleine Open-Space-Ideenwerkstatt, Ende November, brachte Impulse und Ideen für das Jahr 2007 hervor, wie „Generationstheater“, „Brot+ Spiele“, „Tanztee für 50+“, „interkultureller Brunch“, „Konzerte auf dem Marktplatz“ u.a.

In diesem Sinn wünsche ich allen Vauban-Bewohnern, groß und klein, einen guten Start ins neue Jahr und, dass wir weiterhin mit Lust und Freude zusammen wirken.

Patricia de Santiago, Quartiersarbeit Vauban

Gespräch über die Kinder- und Jugendarbeit im Vauban

Am 9.10.06 war Frau Gudrun Kreft vom Jugendamt herzlich eingeladen, mit allen Beteiligten in der Kinder- und Jugendarbeit ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden, sowohl die Zahlen der Kinder und Jugendlichen im Vauban dargestellt, als auch der Bedarf in diesem Bereich verdeutlicht.

Hier möchte ich einen Einblick über die Informationen geben, die an diesem Tag ausdiskutiert worden sind. Die zu erwartende demographische Entwicklung im Stadtteil Vauban prognostiziert:

eine anhaltend hohe Zahl von Kindern und Jugendlichen über die kommenden Jahre hinweg eine Zunahme der Bewohner im Teenie- und Jugendalter um knapp 300%. Diese Entwicklung stellt den Stadtteil Vauban, die Bewohner und die Kinder- und Jugendarbeit vor große Herausforderungen. Die verschiedenen Einrichtungen und Vereine, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit im Vauban engagieren, sehen wachsende Bedarfe auf sich zukommen. Hier möchte ich den Bedarf der einzelnen Einrichtungen aufzeigen:

Quartiersarbeit

- Unterstützung anbieten zum konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen im Stadtteil zwischen Erwachsenen und Jugendlichen
- Sensibilisierung für die Nutzung des öffentlichen Raumes durch aufsuchende persönliche Kontakte mit Jugendlichen - Fachgespräch mit allen beteiligten der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendarbeit, Stadt, Stadtteilverein/Quartiersarbeit) anbieten, um Strukturen zu schaffen, die eine konstruktive Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Beteiligten sichert.

JuKS Jugend- und Kinderräume Vauban

Kontakte mit Gruppen die im Stadtteil unterwegs sind - Cliquenarbeit mit einzelnen Gruppen herstellen - Erweiterung der Öffnungszeiten, um vielseitige und verlässliche Kontaktmöglichkeiten zu schaffen

- Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Geschlechts-spezifische Arbeit - Räume erschließen für begleitete Selbstverwaltung - Zunehmender Bedarf an Räumen, welche von Teenies und Jugendlichen für Partys gemietet werden können - Stärkere Vernetzung im Stadtteil mit Einrichtungen und Gruppen, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagieren Lobbyarbeit für jugendliche Bewohner - Unsere Aufgabe ist es bedarfsorientiert zu handeln und ein entsprechendes Angebot zu verwirklichen. Das erfordert entsprechende Ressourcen

Kinderabenteuerhof e.V.

Ferienprogramm für ein bedarfsgerechtes und verlässliches Betreuungsangebot in den Schulferien - Soziale Integration von Kinder mit Migrationshintergrund aus dem Wohnheim Wiesentalstraße - Initiierung von Beteiligungsprozessen mit Kindern und Jugendlichen: Lernen von Mitbestimmung und Partizipation Förderung des sozialen Engagements von Jugendlichen durch Gelegenheiten zur Übernahme von Verantwortung

Kurve e.V.

Elterncoaching - Seminar für Eltern in schwierigen Erziehungssituationen

Stadtteilverein e.V.

Wünscht sich den Erhalt von Freiflächen für die Nutzung durch die zahlreichen Jugendlichen.

Der Stadtteilverein schlägt das Gelände im nordwestlichen Bereich, nahe der Bahnlinie, dafür vor. Es besteht die Möglichkeit, diese Fläche aus der Vermarktung zu nehmen und sie vorsorglich als „Reserve-Fläche“ für die Jugendlichen bereitzustellen. Solch eine Umwidmung des Bauplans hängt aber vom politischen Willen der Stadt ab.

Anwohner

Bedarf an Tagesbetreuungs- und Hortplätzen - Mehrzweckhalle/ Turnhalle für den Stadtteil

Die vorhandenen Ressourcen reichen nicht aus, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Der Bedarf wurde Frau Kreft übermittelt obwohl in den nächsten vier Jahren eine Reduzierung von 10% vom Gemeinderat beschlossen worden sind.

Aus der Diskussion wurde hervor, dass Inhalte und Statistiken heute nicht mehr die Planung in der Kinder- und Jugendarbeit bestimmen. Nur politischer Druck und Wille kann in der Zukunft dazu beitragen, dass diese Anliegen nun umgesetzt werden können. P. de Santiago

Quartiersarbeit Vauban - In eigener Sache

Wer Interesse hat politisches Engagement in dem Arbeitskreis Jugend einzubringen, kontaktiere die Quartiersarbeit.

Kontakte und Infos: Quartiersarbeit. T. Nr. 456 871 34

Email: santiago@vauban.de oder stadtteilverein@vauban.de

Lichterreise zum Schönberg

für
Kinder ab 6 Jahren in Begleitung ihrer Eltern

Samstag 16.12.
von 16:30 Uhr - 20:00 Uhr

Treffpunkt:
Kinderabenteuerhof
von da in
ca. 1/2 Stunde
zum großen Feuer

Mitbringen:
Jede(r) eine Packe(5. Laterne; mindestens jedes Kind
eine Tasse + Schale + Stoffel für Suppe und Punsch
Wetter + Matschfeste warme Bekleidung

Kleidermarkt im Haus 037

im großen Saal-1.OG. Wer
Kleider, Spiele und Bücher
verkaufen möchte oder einfach
reinschnuppern will, kann am
Sa. 3.02.07 ab 15 Uhr ins Haus
037, mit dem neuen Aufzug zu
uns kommen. Kaffee, Kuchen und
Musik wird von der „Flohmi-Crew“
angeboten. Der Eintritt ist frei.
Anmeldung erforderlich! (ca. 23
Plätze) Standgebühr: 2,50€ pro I.M
und einen Kuchen. Kinder: 1€
Kontakt: Quartiersbüro T. 456 871 34
Mo. 14-6 Uhr & Mi. 10-13 Uhr.
AB: Bitte Name, Adresse und Tel.Nr.
angeben! Wir rufen zurück.

 **EINLADUNG** 

an alle Bewohnerinnen und Bewohner zum

Workshop des Beirats der Quartiersarbeit Vauban

Ziel des Workshops ist mit Ihnen gemeinsam zu diskutieren welche Schwerpunkte die Quartiersarbeit in den kommenden zwei Jahren hier im Quartier bearbeiten soll.

TERMIN
Mittwoch den 31.01.2007, von 16.00 bis 20.00 Uhr
im Stadtteilzentrum Haus 037, Alfred-Döblin-Platz 1,
im Konferenzraum, 1.O.G.

Es wäre schön, wenn viele kommen würden!!!!
Bei Nachfragen bitte bei P. Santiago Tel. 45687134 melden

Ursula Kolb **Patricia Santiago** **Anja Wenz**
Vorsitzende des Beirats **Quartiersarbeit Vauban** **Koordinationsstelle QM**

Kindergarten und Hortplätze
Wohin mit dem Nachwuchs?

Liebe Eltern,
mit meiner Anfrage an alle Kindergärten und in den Betreuungseinrichtungen hoffe ich Ihnen einen kleinen Einblick über die freien Plätze für das nächste Jahr zu geben. Mit dieser Anfrage wurde mir auch klar, dass viele Kinder noch auf der Warteliste stehen. Dabei stellte ich fest, dass ich nicht erfassen konnte, ob die Wartelisten mit den gleichen Kindern in den jeweiligen Einrichtungen eingetragen wurden. Darum gebe ich hier einen kurzen Überblick der voraussichtlichen freien Plätze ab Sommer 07.

Eine Info-Veranstaltung zum Thema „Kindergarten-Kinderbetreuung im Vauban“ wird gerade für das nächste Jahr geplant. Wer Interesse hat, bei der Planung dieser Veranstaltung mitzuwirken, kann sich gerne direkt bei P. de Santiago oder Nele Henkel/Hort, T. 888 699 50 melden. Ort und Datum werden noch bekannt gegeben.

Infos: Quartiersarbeit. T. 456 871 34

Im Januar Kinderkino:

**„Das Geheimnis des blauen Schmetterlings“
ab 8 Jahren**

Stand: Kitas Jahr 07/08
Kita Vauban:

Kindergarten: 45 Plätze frei/ Warteliste von 55 Kindern - Für 2 jährige Kinder: 5 Plätze frei/Warteliste 7 Kinder

Hort: 6 Plätze frei, 15 Anmeldungen

Kita Immergrün:

Ganztagskrabblert: 3 Plätze Frei/12 Anmeldungen, Halbtags: 4 Plätze frei/11 Anmeldungen, Kindergarten: Ganztags: 7 Plätze frei/14 Anmeldungen bis 13.30 Uhr: 13 Plätze frei/11 Anmeldungen Hort: 4 Plätze frei/13 Anmeldungen

Wiesengruppe Kinderabenteuerhof: für Kinder von 1,5 bis 2,5 Jahren 7 Plätze frei/16 Anmeldungen

Waldorfindertagesstätte Wiesental:

Kindergarten: 1 Platz frei, Hort: 3 Kinder auf der Warteliste

Kita wilde Mathilde:

voraus. 5 Plätze frei/7 Anmeldungen, Es werden 6 Geschwisterkinder aufgenommen. Warteliste für Kinder unter 3 Jahren: 39 Anmeldungen

Kita Wiesengrün:

Kitagruppe: nichts frei. Krabbelgruppe: 2 Plätze frei/13 Abmeldungen

Hort des Förderverein der KKSchule:

voraus. 12 Plätze frei (bis 15 Uhr), 24 Plätze (bis 16.45 Uhr), Warteliste: 21 Kinder.

Waldorfspielgruppe Tautropfen

Jan.07: 5 Plätze frei, ab Sep. 10 Plätze frei/ Warteliste 4 Kinder

Zwergenland:

voraus. 01.07 10 Plätze frei (14 - 18 Uhr) für Kinder ab 1. , 09.07 3 Ganztagsplätze

Die Quartiersarbeit ist im neuen Jahr

ab Mo., 8.01.07 wieder da!

Montag 14 - 16 Uhr & Mittwoch 10 - 13 Uhr

Tel: 456 87134 Email: santiago@vauban.de

Schwieriges Zusammenleben:

Scherben

Diese und mehr Konfliktpunkte zwischen Anwohnern und Jugendlichen spitzen sich an der Endhaltestelle der Straßenbahn, wo sich Jugendliche aus dem Stadtteil mit ihren Freunden aus dem Umland treffen, immer mehr zu. Nach etlichen Klagen der Anwohner aus der Astrid-Lindgren-Straße und dem westlichen Ende der Vaubanallee lud Patricia de Santiago von der Quartiersarbeit Erwachsene aus diesen Straßen und Jugendliche zu einem Runden Tisch ein, nach dem Motto „Nicht übereinander, sondern miteinander reden.“

So fanden im Oktober zwei Treffen in der Kita Immergrün statt, bei denen etwa gleich viele Jugendliche wie Anwohnerinnen und Anwohner teilnahmen. Beide Gruppen waren gesprächsbereit und ließen sich von der Diplomsozialarbeiterin Uschi Kiesgen (erfahren in Krisengesprächen mit Jugendlichen im Landkreis) durch den Abend führen.



Der erste Abend vollzog sich in zwei Schritten: In kleinen gemischten Gruppen wurde zunächst festgehalten, was gut läuft und was nicht und danach allen vorgetragen. Gut läuft nicht viel, aber immerhin wurde zugestanden, dass wir in einem offenen Stadtteil leben, wo sich viel Leben auf der Straße abspielt, es einen Bolz- und einen Skaterplatz gibt und die Menschen relativ tolerant sind. Vieles läuft aber schlecht: Von Seiten der Jugendlichen wird bemängelt: wenig Sportangebote, viele empfindliche Erwachsene, häufiges Erscheinen der Polizei, viel Gemecker (nicht bei lauten

Ruhebedürfnis

Rasenmähern!), „Kinder dürfen alles“ Von Seiten der Erwachsenen wird bemängelt: herumliegende Scherben, laute Musik bis spät in die Nacht, nächtlicher Lärm auf der Grünspange, Zerstörung der Fahrpläne an der Haltestelle, laute Motorroller

Mit der „Steinmethode“ strukturierte Frau Kiesgen dann die Beiträge und stellte dadurch zwar keinen Konsens her, aber eine Situation des Zuhörens. So fanden die Teilnehmer nach einer kurzen Pause an drei Wänden Bildern von Steinen und sammelten vor jedem gemeinsam die dazu passenden Punkte: Beim **Stolperstein** die immer wieder auftauchenden Probleme, über die man stolpert - wie laute Mofas, motzende Erwachsene, Fahrradanhänger überall - die man aber durchaus aus dem Weg räumen kann. Beim **Markstein** (auch Grenzstein) die Dinge, die für jeden unverzichtbar sind und deren Missachtung eine Grenzüberschreitung bedeutet - wie Beschmieren von Häusern, Störung der Nachtruhe, geringschätziger Umgang und Rechthaberei von Seiten der Erwachsenen. Der **Edelstein** als wertvollster Stein soll den Königsweg aufzeigen, über den man zueinander findet: im Gespräch bleiben, einen respektvollen Umgangston finden. Beim zweiten Abend am 20.10. wurden die genannten Probleme durch Rollenspiele vertieft, und nach gemeinsamem Pizza-Essen ging man mit dem Willen auseinander, im Gespräch zu bleiben. Auch stellten sich je zwei Erwachsene und Jugendliche als Ansprechpartner für auftretende Probleme in dem genannten Bereich zur Verfügung; deren Namen und Telefonnummer sind über Patricia de Santiago zu erreichen (T. 456 871 34). Von außen betrachtet ist das alles nicht viel, trotzdem gab es kleine Wirkungen: einzelne

Mofarennstrecke Vaubanallee

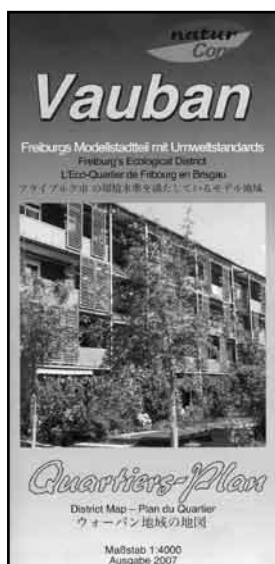
positive Rückmeldungen, gegenseitiges Grüßen an der Endhaltestelle, und drei Jugendliche wollen einen Film über die angesprochenen Problemedrehen. Allen ist bewusst geworden, dass sie etwas ändern wollen und man sich dazu kennen muss. Schließlich wollen und sollen sich alle im Stadtteil wohlfühlen. Dabei werden auch Hoffnungen auf einen neuen Mitarbeiter des JuKS gesetzt, dem es gelingen möge, das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen. Ein Stolperstein bleibt für alle Beteiligten allerdings der Alkohol, der die Gesprächsbereitschaft stark herabsetzt.

Christa Becker

Vauban-Archiv/Bibliothek mit Leseraum

Ein neues Projekt von Quartiersarbeit und Stadteilverein

Die Starthilfe für die Einrichtung einer kleinen Präsenzbibliothek mit Sach- und Handbüchern wurde bewilligt. Sie soll ergänzt werden durch ein Archiv von Materialien aus und über Vauban und andere „nachhaltige (Modell)Projekte“ aus den Buchbeständen der Zeit von 1996 bis 2002 sowie einen kompletten Satz unseres Stadteilmagazins. Dankenswerterweise hat uns Frau Stephanie Rausch das Regal sowie den Gruppenraum der Kirchen im Haus 37 zur zeitweisen Nutzung als Leseraum zur Verfügung gestellt.



Der neue, aktualisierte Quartiersplan mit den unterschiedlichsten Sprachen versehen - wir vermuten auch in japanisch oder chinesisch - ist ab sofort in gewohnter Qualität und jetzt besonders preisgünstig bei den bekannten Verkaufsstellen im Quartier erhältlich. sigo

Es ist daran gedacht, zunächst an zwei bis drei Tagen in der Woche die Bibliothek zu öffnen, z.B. mittwochs zeitgleich zum offenen Cafe im FIV. Die Sachbuchauswahl sollte sich auf verschiedene Themen wie Verbraucherfragen, Pädagogik, Ernährung, Umwelt, Gesundheit, Kommunikation und Konfliktlösung konzentrieren.

Wir möchten alle interessierten BewohnerInnen, aber auch die Einrichtungen und Initiativen im Stadtteil bitten, Themen- oder Titelvorschläge zu machen. Konkret suchen wir nun Leute, die in der Bibliotheks-Gruppe bei der Auswahl der Sachbücher mitentscheiden möchten, die einzelne Buchhinweise aus ihrem Arbeits- oder Hobbybereich geben möchten, die für ein breiteres Publikum hier von Interesse sein könnten, die Zeitschriften wie Ökotest und Test oder Sachbücher nach dem Auslesen zur Verfügung stellen könnten (als Geschenk oder Leihgabe) oder die Zeit und Lust hätten, während der Öffnungszeiten, d.h. für ein bis zwei Stunden präsent zu sein.

Wir bitten um baldige Nachricht per Email: stadteilverein@vauban.de oder Tel. 456 871 34 (AB), möglichst bis zum 27.12.06. Die kleine Bibliothek mit Archiv soll dann vor bzw. mit der Fertigstellung von Aufzugsturm und Marktplatz eröffnet werden. R.S.

Kurzinfo:

Gespräch mit dem OB über die Ergebnisse der Mobilfunkmessung an der KiTa Wiesentalstraße

Das beim Stadteilstfest per Flaschenpost gewünschte - und zugesagte Gespräch fand schließlich am 30. Oktober statt, da vor der Sommerpause kein Termin mehr frei war. Eingeladen waren VertreterInnen des Trägers und der Elterninitiative der KiTa sowie der ARCHE Baugruppe und des AK Mobilfunk. Neben dem Oberbürgermeister nahmen auch drei Mitarbeiter aus dem Bauordnungsamt teil. Obwohl die Meinungen und Einschätzungen in dieser Runde auseinander gingen, konnte ein weiterer konstruktiver Schritt vereinbart werden. OB und Verwaltung werden am Thema bleiben, die Betreiber zu einem Gespräch einladen und ein städtisches Gesamtkonzept anvisieren, wobei Erfahrungen anderer Städte ausgewertet werden sollen. Die Eltern- und anderen Initiativen planen ein Fachgespräch mit einem unabhängigen Experten.

Für die anfallenden Honorar- und Fahrtkosten sind Spenden erbeten auf unser Projektkonto Gutachten/Fachgespräch bei ISES (Konto s. VA vom 6/06). Herzlichen Dank an alle, die die Messungen durch Dr. v. Klitzing mit einem Beitrag unterstützt haben. Es blieb ein kleiner Überschuss, der für das Fachgespräch Anfang 07 verwendet werden soll. Elterninitiative/Ak Mobilf.

Endingen und Vauban sind jetzt Partner

Viele leckere Kirschen und eine Kirschkönigin markierten den ersten Kontakt zwischen Endingen und dem Freiburger Stadtteil Vauban. Beim Stadtteilstadtfest 2006 kam zum ersten Mal eine Delegation aus der kleinen Stadt am Kaiserstuhl in unser Quartier – und fand Gefallen am Vauban und seinen BewohnerInnen.

Ein zweites Treffen fand im Oktober im historischen ‚Kornhaus‘ von Endingen statt, wo der Vorstand des Stadtteilvereins Vauban e.V. mit Bürgermeister Schwarz und den OrtsvorsteherInnen von Amoltern, Königshausen und Kiechlingsbergen bei gutem Kaiserstühler Wein erste Pläne für eine Stadt-Land-Partnerschaft schmiedete. Und er lud die Gemeinderäte, Vereinsvorsitzenden und andere in der Stadt Aktive zu einem weiteren Gegenbesuch ein, der den offiziellen Auftakt für die Partnerschaft bilden sollte.

Denn eins war allen Beteiligten rasch klar: Beide Partner können vielfältig profitieren. Die Endinger können neuen Absatz für ihre landwirtschaftlichen Produkte finden, aber auch vom kulturellen Leben im Vauban profitieren und ökologische Ideen mitnehmen. Die Vaubanler bekommen besseren Zugang zu naturnah hergestellten regionalen Produkten und die Vaubankinder können Landwirtschaft und Weinbau aus nächster Nähe kennenlernen. Und auch kulturell hat Endingen sehr viel zu bieten: Der urkundlich 862 erstmals erwähnte Ort hat ein bezauberndes mittelalterliches Stadtbild und zwei interessante Museen, das Vorderösterreichmuseum und das Käsemuseum. Und auch so ist viel los in dem Städtchen. So haben hier die ‚Deutschen Kammerschauspiele‘ ihren Sitz und im Kulturzentrum ist schon manche Berühmtheit aufgetreten.

Als fünfzehn Endinger am Samstag um 15 Uhr im Vauban eintrafen, wurden sie bereits von zwei kompetenten Führern empfangen. Andreas Delleske und Bobby



Foto: A. Schuster

Gute Stimmung bei Partnerschaftsauftritt zwischen Endingen und dem Vauban

Glatz zeigten den Gästen zwei Stunden lang unseren Stadtteil. Und trafen auf viel Interesse und Begeisterung.

Um 17.30 Uhr begann dann im ehemaligen Restaurant ‚Süden‘ ein kleiner Empfang, den der Vorstand des Stadtteilvereins vorbereitet hatte. Der eingeladene OB Salomon hatte zwar abgesagt, aber es wurde ein netter und informativer Abend. Bei Speis‘ und Trank lernten sich beide Seiten rasch kennen und weitere Kontakte wurden vereinbart. Im Frühjahr wird der Stadtteilverein für alle interessierten VaubanlerInnen eine Fahrt nach Endingen organisieren, bei der man mittels verschiedener von den Bürgern gespielter historischer Szenen des „Stadtschauspiels“ die Straßen, Plätze und die Geschichte der Stadt kennenlernen kann. Und die ‚Kammerschauspiele‘ wollen im nächsten Sommer eine Open-Air-Vorstellung auf dem Alfred-Döblin-Platz geben.

Von den Kindereinrichtungen des Vauban war an diesem Abend leider niemand gekommen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Die Chancen, die Kinder „Natur pur“ am Kaiserstuhl erleben zu lassen, sollten sich die Einrichtungen nicht entgehen lassen. Der Stadtteilverein vermittelt gerne die Kontakte.

Zum Abschluss des Abends besuchte der

Stadtteilvereins-Vorstand mit Bürgermeister Schwarz und einigen Endingern noch das schöne Konzert bei ‚DIVA la musica‘, das diesen gelungenen Tag auf sehr schöne Weise ausklingen ließ.

Der Vorstand freut sich auf ein nächstes Zusammentreffen z.B. beim „Historischen und internationalen NarrenFest“ in Endingen am 28.11.07 (siehe Hinweis) oder bei dem geplanten Besuch im Frühjahr.

Hannes Linck



Der AK Kunst sucht neue Mitglieder

Der AK Kunst auf Vauban wurde 1999 gegründet und ist seit 2003 ein eingetragener Verein mit derzeit zehn Mitgliedern. Unser Anliegen ist es, für Künstler und Künstlerinnen - Profi und Nichtprofi - hier im Quartier einen Platz zu schaffen, an dem sie ungestört malen können, ohne gleich viel Geld für ein eigenes Atelier ausgeben zu müssen. Durch den Ausbau des Dachgeschosses von Haus 037 bekamen wir die Möglichkeit, einen Atelierraum von 60 qm zu mieten. Dieser steht allen Mitgliedern bei freier Zeiteinteilung (mit eigenem Schlüssel) und Nutzung der Tische, Trockenregale und Staffeleien sowie einem eigenem Fach für Materialien, zur Verfügung. Weiterhin haben unsere

Mitglieder die Möglichkeit, eigene Kurse zu günstigen Konditionen anzubieten und an der Gestaltung unseres Programms mitzuwirken. Für einen Monatsbeitrag von 17 € steht Ihnen ein sonniges Atelier, ganz in der Nähe, zur Verfügung.

Für 50€ Monatsbeitrag gibt es die Möglichkeit, einen festen Platz im Atelier zu mieten, den man nicht aufräumen muss. Derzeit sind 2 Plätze frei. Unsere monatlich stattfindenden Künstlerfrühstücke dienen dem Kennenlernen von Interessenten, dem Austausch und der Planung weiterer Aktivitäten.

Heike Clement T. 456 833 53
 Marina Prohaska T. 28 02 47

Projekt:

Brunnen am Marktplatz

Die Verwirklichung von Kunst auf Vauban bleibt weiterhin ein steiniger Weg. Stand der Dinge: Die Stadt tut nichts von sich aus und die Stadt ist pleite – d.h. der finanzielle Beitrag für die Realisierung eines Brunnens = 0€. Dies ist aber nicht alles: Es wurde uns - dem AK Kunst - stattdessen der "Wille der vollen administrativen, städtischen Einmischung zugesichert". Vielen Dank Freiburg.

Wir sitzen hoch motiviert mit einem bis ins Detail ausgearbeitetem Konzept in den Startlöchern. Um dieses Konzept in die Tat umzusetzen, ist es für uns jetzt von entscheidender Bedeutung, eine Vorgehensweise mit der Stadt zu vereinbaren, die beiden Seiten gerecht wird d.h. vor allem auch unserer Seite. Denn wir setzen uns seit Jahren für diesen Brunnen ein und wir erwarten, wenn schon keine Unterstützung von Seitens der Stadt vorhanden ist, dass uns zumindest "keine Knüppel zwischen die Beine" geworfen werden.

Heike Clement

Klee-Häuser oder Was ist aus drei5viertel geworden?

Die alten Kasernen, in denen preiswerter Wohnraum und Büroraum entstehen sollte, sind wie bekannt leider der Abrissbirne zum Opfer gefallen. Aber die großen Bäume sind zum Glück stehen geblieben und sie geben den beiden Klee Häusern, die daneben entstanden, ein unverwechselbares Ambiente und tragen zur Wohnqualität dieser Passivhäuser bei, die im Frühsommer 2006 bezugsfertig waren. Die Idee zu der Baugruppe Klee Häuser in der Paul-Klee-Strasse entstand in der Kerngruppe um Jörg Lange (Wohnen und Arbeiten), als klar wurde, dass die Kasernen abgerissen werden.

In den beiden unterschiedlich hohen Gebäuden, die barrierefrei mit Aufzug gebaut wurden, befinden sich insgesamt 25 Wohnungen in Größen von 70 bis 130 qm. Die Bandbreite der Bewohner (Selbstnutzer von Eigentumswohnungen wie auch Mieter) erstreckt sich von Familien mit kleinen Kindern bis zu Senioren. Eine Besonderheit: Es gibt auch zwei Ferienwohnungen (1 x 30 qm; 1 x 65 qm), die über Tel. 453 696 19 gemietet werden können. Etwa zwei Drittel der Haushalte sind autofrei; die anderen parken in der Glasgarage. Auf beiden Häusern gibt es kleine Dachterrassen, die für alle Bewohner zugänglich sind. Ein Gemeinschaftsraum ist im Keller geplant, aber noch nicht realisiert.

Zur Ausstattung gehört Dreifachverglasung sowie ein kleiner Heizkörper in jedem Zimmer für sehr kalte Wintertage. Einige Familien haben sich dafür entschieden, ihre Wohnungen gegen Mobilfunkstrahlung abzuschirmen. Sonnenkollektoren für Heißwasserbereitung und Photovoltaikanlagen für Stromerzeugung befinden sich auf den Dächern. Eine Besonderheit ist das gasbefeuerte Blockheizkraftwerk im Keller. Der dort erzeugte elektrische Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist, während die Abwärme für Heißwasser und für Heizungswärme sorgt.

Wer das größere der Klee Häuser betrachtet und sich fragt, ob die Fassade mit Eisenplatten verkleidet ist, dem kann ich antworten "so ist es", obwohl ich selbst gezweifelt hatte, dass es so etwas gibt. Holzverkleidung war aus Brandschutzgründen bei dieser Bauhöhe nicht möglich, und



so entschied man sich für diese in Freiburg ungewöhnliche Lösung der Eisenplatten, die allmählich die Rostfarbe annehmen werden. Alle Informationen erhielt ich von Johannes Wittich. Er antwortete auch auf die Frage, welche drei Wünsche er für den Stadtteil Vauban hätte:

1. Dass die Vaubanbewohner ihre Grußformel etwas differenzieren und nicht jeden Menschen im Vauban mit dem gleichförmigen und etwas langweiligen "hallo" grüßen.

2. Eine bessere Altersdurchmischung in Vauban - ein illusorischer Wunsch, nachdem fast alle bereits eingezogen sind (Anm.: Die Senioren werden bald mehr - keine Bange!)

3. Darüber nachzudenken, dass wir Vaubanbewohner ein ziemlich hohes Anspruchsdenken entwickelt haben und vieles als selbstverständlich ansehen, was in vielen Teilen der Welt und auch in manchen Teilen unserer Stadt als Luxus gilt.

Klaus Lohse

Heiterkeitskur für Paare

Die fröhlichen Narrosophen Christine Fleur de Lys und Dr. Roland Schutzbach weilten im November 2006 für einige Tage in Freiburg. Sie steckten den heiteren technischen Direktor des Hauses 37, Falk Kleinow, zum Lachen an, so dass sich an einem bestimmten Tag eine neugierige Gruppe im Haus 37 zum Lachen, Singen und Tanzen traf. Im Februar 07 werden sie wieder hier im Vauban sein und bieten ihre unübertroffenen Seminare an: Am 17.02.07 die bewährte und inspirierende „Heiterkeitskur für Paare“ als Tages-Seminar, am 18.02.07, einen Abendkurs ab 18.30 Uhr für Individualisten oder Paare.

Genauere Infos findet ihr unter

www.hahahahaha.org.

Sobald Sie lernen, über sich selbst, Ihre Ernsthaftigkeit, Ihre Sorgen, Projektionen, Ängste und Pläne zu lachen, werden Sie in den vollen Genuss der heiteren Erleuchtung des fröhlichen Augenblicks kommen. Die Lebensfreude wird sich materialisieren!

Falk Kleinow



Grundsteinlegung am 18. November

Musikalisch begleitet von der Gruppe „Latacongá“ rollte der Grundstein für das gemeinschaftliche Wohnprojekt „Sonnenhof, Woge und Arche“ in die Baugrube. Die zukünftigen Bewohner dieser Privatinitiative wollen bis Ende 07 in das „junggebliebene Altenquartier“ einziehen. Von den 30 Wohnungen sind 13 für generationsübergreifendes Wohnen in der „Arche“ und Platz für 10 Menschen mit Demenz, die bei der „Woge“ ein neues Zuhause finden werden.

we

Immer noch keine Finanzierung für den umstrittenen Querriegel am Eingang - Die 2. Frist läuft in wenigen Tagen ab

Der OB hat beim Stadtteilstoff 06 den Mitgliedern des AK Eingang Vauban versprochen, nach der Sommerpause mit Ihnen über die Bebauung des „Mi 1 Grundstückes“ und die städtebauliche Gestaltung der Eingangssituation ein persönliches Gespräch zu führen, was bis jetzt leider noch nicht stattgefunden hat. Soweit wir wissen steht die Finanzierung für das „Great Business Center“ bis heute immer noch nicht und die unverhältnismäßig lange Frist läuft ab. Deshalb wird sich der AK Eingang in den nächsten Tagen verstärkt um den versprochenen Gesprächstermin mit dem OB bemühen. Man möchte offen

in das Gespräch gehen und dabei die bereits bewährte und viel gelobte bürgerschaftliche Beteiligung der Bewohnerschaft des Stadtteils Vauban nun auch bei der Modifizierung des Bebauungsplanes als Unterstützung anbieten. Die Gestaltung des Haupteinganges zum Vauban, neben der noch anstehenden Bebauung des größten Grundstückes an der Ecke Wiesental-/Merzhauser-Str., die städtebaulich wichtigste bauliche Maßnahme.

Am AK Eingang Interessierte wenden sich gerne an Martin Sindermann (mars333@aol.com) oder Bobby Glatz (glatz@vauban.de/T. 896 25 00) vom Stadtteilverein.

Wer hat Lust auf Kammermusik oder Bach-Kantaten?

Liebe Musiker, Profis und „Laien“, geht´s Euch auch manchmal so, dass Ihr an düsteren, langweiligen Samstag-nachmittagen (zum Beispiel) denkt: „Mensch, dies herrliche Stück wollt ich doch immer mal spielen, just for fun und mit netten Leuten; wen könnt ich nur anrufen?“

Wir, Moshe Haas und Almut Schuster, sind beide Berufsmusiker, mittlerweile als Sänger tätig, aber mit Geigespielen großgeworden, hätten da große Lust! Gibt es also andere, auch Pianisten (in unserm Musikraum bei DIVA steht ein schöner Steinway-Flügel!), die interessiert sind? Das musikalische Potenzial in unserem Quartier ist doch riesig!! Wir könnten eine Art Telefon/Mail-Liste zusammenstellen und dann anfragen, wer woran interessiert ist - natürlich kann sich aus „fun“ auch mehr entwickeln....

Eine weitere Idee in dieser Richtung kam von der Geigerin Anne-Kathrin Wand, die gebe ich gerne weiter:

Könnten wir hier im Viertel ab und zu Bach-Kantaten auf die Beine stellen (ganz von der Leipziger Thomaskirchen-Tradition inspiriert)?! Einige Sänger, ein Streichquartett, einige Holzbläser.....wer hat dazu Kapazitäten, Lust und Ideen? Platz zum Musikmachen gibt´s wie gesagt bei DIVA la musica jede Menge, auch für Aufführungen!

Almut Schuster, Moshe Haas,
Anne-Kathrin Wand

Habt Ihr auch Lust??

Meldet Euch unter

T. 552219 oder per mail bei
almutschuster@gmx.de

Mitarbeiterwechsel im JuKS - unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor



Mein Name ist Matthias Kleindienst, ich bin 24 Jahre alt und habe an der KFH Freiburg Soziale Arbeit studiert. Ursprüngliche komme ich aus der Nähe von Rottweil, wohne aber seit vier Jahren in Freiburg. In meiner Freizeit mache ich hauptsächlich mit meiner Band Musik, gehe ab und zu schwimmen oder genieße die Natur rund um Freiburg. Im JuKS begleite ich momentan die Jungengruppe, die Offene Tür für Teenies und Jugendliche und die Highlights am Samstag.

„Action für Jungs“

Die neue Jungengruppe ist Mitte im November angelaufen, hat sich bereits zweimal getroffen und einige, spannende Aktionen für die nächste Zeit geplant, wie z.B. eine Fahrt ins Lagunabad, eine Übernachtung im JuKS oder eine Kletteraktion. Noch sind Plätze frei. Interessierte Jungs zwischen 11 und 14 Jahren können sich noch anmelden. Die „Action für Jungs“ geht bis zu den Sommerferien und der Teilnehmerbeitrag beträgt 50.- €.

„Highlights am Samstag“

Unser neues Angebot „Highlights am Samstag“, findet immer am ersten Samstag im Monat von 18-21 statt, und ist sehr gut angelaufen. Begonnen haben wir im Oktober mit „Movie - Kino im JuKS“, im November trafen sich die Gamer zu einem Playstationturnier und im Dezember stand ein Kicker- und Tischtennisturnier auf dem Programm. Neben diesen Angeboten können sich beim Highlight alle Leute zwischen 12 und 16 Jahren im JuKS treffen, Spaß haben, surfen, Pizza essen, Kickern, Musik hören, Billardspielen....

Hier ein kurzer Einblick in den „Playstation-Turnier-Abend“:

Der Andrang war groß, beim Fifa Soccer spielen und Pommes essen. Da die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 vorbei ist und Spieler wie Ronaldinho, Zinedin Zidane, Ballack etc. zu ihren Vereinen zurückgekehrt sind, um auf Clubebene die Jagd nach neuen Titeln zu beginnen – hielt die JuKS Besucher nicht davon ab, Ihr Team zu neuem Ruhm zu führen. Vom Anpfiff an, nahm uns das Spiel mit auf eine Reise durch eine aufregende Fußballsaison und ließ uns die knisternde Stadionatmosphäre in Heim- und Auswärtsspielen spüren. Man konnte eine Halbzeit lang spielen und aus den folgenden Mannschaften auswählen: Werder Bremen, Manchester United (England), Lyon (Frankreich), AC Milan (Italien), Guadalajara (Mexiko) oder Barcelona (Spanien). Die Spiele waren echt spannend. Das Endspiel fand mit vielen Zuschauern statt und

unser Gewinner Joschi freute sich über den JuKS-Menuepreis.

Jetzt anmelden für den Workshop „Kunstprojekt: Malerei“

Nähere Infos in unserem Schaukasten am JuKS 037, oder direkt bei Barbara. An alle die uns unterstützen möchten: Werden Sie Mitglied im JuKS Vauban Träger unserer Einrichtung ist der gemeinnützige Verein Jugendbegegnungsstätte Freiburg St. Georgen e.V. Eine Mitgliedschaft ist ab 12.- € im Jahr möglich. Informationen direkt im JuKS in der Rahel-Varnhagen-Str. 23, im JuKS 037 oder im Büro unter 45687145.

Wir freuen uns!

Öffnungs- und Schließzeiten

Wir haben bis einschließlich

22.12.2006 geöffnet.

Vom 27.12. – 31.12.06 bleibt das JuKS geschlossen.

Wir wünschen allein ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!



Ausblick 2007

Skiausfahrt in den Schwarzwald
Zusammen mit dem JuKS St.Georgen, wollen wir am 3.01.2007 eine Skiaktion im Schwarzwald anbieten. Die Kosten betragen für euch 20.- €. Solltet ihr keine Skiausrüstung haben, könnt ihr Euch von uns Snowblades ausleihen. Interessierte Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren können sich im JuKS Vauban T.: 456 871 45 oder im JuKS St.Georgen T.: 463 31 anmelden.

Bürgerentscheid:

Höchste Wahlbeteiligung im Vauban (59,8%) - ca. 1200 "Ja"-Stimmen (73,4%)

Dieses Ergebnis mag erstaunen in einem Stadtteil mit (bei den letzten Wahlen) ca. 60% GRÜNEN-Wählern und - in Unterschied zu Weingarten - praktisch keiner unmittelbaren Betroffenheit seiner Bewohner. Wer sich - wie ich - in den letzten Monaten an Ständen auf dem Marktplatz und vorm Quartiersladen, aber auch im privaten Kreis mit vielen Bewohnern unseres Quartiers unterhalten hat, wundert sich dagegen nicht.

Viele Menschen im Vauban (darunter sehr viele von der Politik des OB und der GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion tief enttäuschte bisherige GRÜNEN-Wähler) haben die grundlegende politische Bedeutung der Entscheidung - im Sinne einer Weichenstellung für die Entwicklung Freiburgs - erkannt. Sie haben sich intensiv mit den Argumenten für und gegen den Verkauf befasst, vieles dazu gelesen, häufig auch stundenlang diskutiert. Der weit überwiegende Teil von ihnen ist zu dem Schluss gekommen, dass trotz aller Schwierigkeiten der Verkauf der falsche Weg ist. Und dies, obwohl sicher viele im Vauban selbst in sozialen Projekten arbeiten, bei denen Kürzungen der städtischen Zuwendungen drohen (übrigens auch trotz eingeplantem Verkauf von der Stadtverwaltung schon in die Wege geleitet waren). Die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Vauban und in der ganzen Stadt, die durch ihr "ja" das Verkaufprojekt von OB Salomon und Finanzbürgermeister Neideck gestoppt haben, haben dies vor allem aus einer strategischen Perspektive getan im Sinne einer nachhaltigen Sozialpolitik: Die Vermarktung städtischer Wohnungen - zudem noch in einem europaweiten Bieterverfahren - ist gerade langfristig gesehen der falsche Weg. Mit derartigen "Befreiungsschlägen" kann man die Probleme der Kommune nicht dauerhaft lösen. Und: Kommunale Selbstverwaltung als Fundament der Demokratie braucht kommunales Eigentum im Bereich der grundlegenden Lebensbedürfnisse der Menschen. Darüber hinaus war nach den letzten Äußerungen der Vertreter von Baugenossenschaften und auch des Vorstands der GLS/Ökobank klar, dass aller Voraussicht nach ein Genossenschaftsmodell (daraus erwägenswert jedenfalls für einen Teil der Wohnungen) im vom Gemeinderat beschlossenen Bieterverfahren nicht würde mithalten können.

Wie geht es nun weiter ?

Das von der Stadtverwaltung proklamierte 70 Millionen €-Haushaltsloch ist



Schriftzug des T-Shirts: Traue keinem Gedanken der dir im Sitzen kommt durch massive Steuermehreinnahmen der Stadt (neben höheren Gewerbesteuererträgen insbesondere höhere Landeszuweisungen) auf derzeit 26 Millionen € zusammengeschrumpft - "ein ausgeglichener Doppeletat in greifbare Nähe gerückt" (BZ vom 1.12.06). Diese Entwicklung ist keineswegs völlig überraschend, sondern bahnte sich seit Monaten an (Neideck zur Fehleinschätzung sogar noch nach den neusten Zahlen des Finanzministeriums am 13.11.2006: "Wenn jemand geprügelt wird, dann ich"). Auch für die nächsten zwei Jahre wird von erheblich höheren Steuereinnahmen ausgegangen. Eine vernünftige, sozial ausgewogene und langfristige Haushaltskonsolidierung kann also angegangen werden. Zur Panikmache besteht kein Anlass. Die zahlreichen sachlich fundierten Gegenvorschläge aus der Bürgerschaft und von den anderen Gemeinderatsfraktionen für Mehreinnahmen und Einsparungen müssen angegangen werden. Dazu gehören auch Einnahmeerhöhungen durch Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuern, wie z.B. von Kerstin Andreae, der Freiburger GRÜNEN-Bundestagsabgeordneten, vorgeschlagen und natürlich die Forderung höherer Steuerzuweisungen von Bund und Land für die ca. 70% des städtischen Haushalts ausmachenden gesetzlichen Pflichtaufgaben (z.B. die stark gestiegenen Wohnungskosten für Hartz IV-Empfänger, Ganztagschulskosten).

Aktivitäten gehen dabei nicht nur von der Bürgerinitiative "Wohnen ist Menschenrecht" und den Fraktionen von SPD und Unabhängigen Listen (und sogar FDP) aus. Gleich nach dem Bürgerentscheid hat sich der Vorstand der GLS Gemeinschaftsbank an OB und Gemeinderatsfraktionen gewandt, um jetzt an einem Genossenschaftsmodell - auch als Beitrag zur Entschuldung der Stadt - weiterzuarbeiten. Selbst die Freien Wähler haben zu "aktiver und konstruktiver Kommunalpolitik"

insbesondere auch durch Angehen eines "Freiburger Genossenschaftsmodells" aufgerufen (Erklärung vom 23.11.2006). Der CDU-Regierungspräsident von Ungern-Sternberg hat schon am 13.11.06 (in SWR 4 Radio Breisgau) erklärt, die Beseitigung aller freiwilligen Aufgaben der Stadt und damit die Zerstörung des Netzwerks von bürgerschaftlichen Aktivitäten kämen nicht in Betracht. Auch ein "Sparkommissar" werde nicht eingesetzt.

OB Salomon hat auf Fragen aus dem Publikum bei den Bürgerversammlungen vor dem Entscheid zu seinem Positionswechsel gegenüber dem von ihm noch wenige Monate zuvor öffentlich verkündeten Versprechen (kein Verkauf der FSB), erklärt: "Der Kopf ist rund, damit die Gedanken die Richtung wechseln können". Seine bisherigen Äußerungen nach dem Entscheid (z.B. in Der Sonntag v. 19.11.06: "Emotionalisierung hat sich offenbar durchgesetzt", "Sachverhalt offenbar zu komplex", "Ich habe keinen Plan B") weisen noch nicht auf eine neue gedankliche Beweglichkeit hin, sondern unterstellen den 41000 Menschen, darunter zahlreiche Grünen-Wähler, die mit „Ja“ gestimmt haben, mangelndes rationales und politisches Urteilsvermögen. Dass aber der Bürgerentscheid als rationale Position ernst genommen, die eigene bisherige Position kritisch überprüft und auf dieser Grundlage politisch gehandelt wird, ist unabdingbar für einen konstruktiven Lösungsweg.

Ein gutes und demokratisches Instrument, um den Bürgerinnen und Bürgern die finanziellen Möglichkeiten und Grenzen der Kommune aufzuzeigen und gemeinsam und kreativ nach akzeptablen Lösungen zu suchen, wäre das Konzept eines Beteiligungshaushalts. Porto Alegre in Brasilien (1,4 Mio. Einwohner) geht diesen Weg seit 1989. Mit Beteiligung von inzwischen über 100.000 Menschen ist es gelungen, eine hoch verschuldete zu einer schuldenfreien Stadt zu machen. Auch in vielen europäischen Städten (in Deutschland darunter mit Hamm und Berlin-Lichtenberg, Kommunen mit ähnlicher Bewohnerzahl wie Freiburg) macht der Beteiligungshaushalt Schule. Michael Schubert

P.S. Der Stadtteilverein Vauban e.V. hat die Diskussion dazu aufgenommen. Über Beteiligung an der Diskussion und Vorschläge aus dem Stadtteil wäre er erfreut. Das könnte dann auch ein Beitrag zu einem "Freiburger Beteiligungsmodell" sein.

... heißa, dann ist Fertigstellungs-tag!

Wie oft man bis dahin noch wach werden muss, konnte bis zum Redaktionsschluss nicht abschließend geklärt werden. Bei Erscheinen des vauban actuel dürften sich aber immerhin alle Fragen nach der Position des Aufzugssturms beantwortet haben. Dann wird die Erschließungsgalerie aufgebaut sein und die Verbindung zwischen Turm und Haus herstellen, die von vielen Ratlosen schmerzlich vermisst wurde. Der Aufzug selbst wird in diesem Jahr leider wegen Terminkollisionen bei der ausführenden Firma nicht mehr eingebaut werden können. Genau 70 Jahre nach Fertigstellung wird damit die erste große Sanierung abgeschlossen sein.

Wann kann man denn endlich wieder...

... in Haus 037 abends einen Wein trinken, einen Happen essen gehen und zufällig die Nachbarn treffen? So, wie die Sterne des Südens stehen, wird es voraussichtlich im Februar soweit sein.

Aber die Auguren haben sich schon öfters geirrt, wenn es um Haus 037 und die Chronologie ging... Bei Redaktionsschluss sah es jedenfalls so aus, als gäbe es Anfang Februar wieder offene Türen und Zapfhähne. Aber vermutlich haben die Gerüchte um die Küche des Vauban schon die Ohren der werten Leser erreicht, bevor dieses Heft den Weg in den Briefkasten finden konnte. Vielleicht ist ja an diesen Gerüchten dann mehr dran als an diesem Versuch einer Prophezeiung.

Fabian Sprenger, Geschäftsführer

Raum zu vermieten

Im Dachgeschoss von Haus 037 ist ein Raum für eine gemeinnützige Einrichtung zum 15. Januar 07 zu vergeben. Blick in die Baumkronen, 50 qm Fläche, Eichenparkett, Telefon- und DSL-Anschluss werden geboten. Der Raum ist auch als kleiner Seminarraum geeignet.

Interessenten wenden sich an F. Sprenger, T. 456 871 36 oder sprenger@haus037.de.

60 plus

- Interessenkreis für ältere Vaubanler



Kein Arbeitskreis! Wir treffen uns in losen Abständen zu kleinen Ausflügen, Restaurantbesuchen, Theater- und Kinoabenden. Kurz, zu allem, was Spaß macht und vorgeschlagen wird. Völlig offen und unverbindlich.

Kontakt: Klaus Stieber T. 400 41 95

Brunnenprojekt

...damit bald Wasser fließen kann...

Um solch ein bedeutendes Kunstwerk zu realisieren, wurden 60.000 Euro veranschlagt und wir wollen jetzt das ganze Vauban incl. der hier tätigen Firmen für diese Idee begeistern.

Steht euch vor: wenn 1300 Haushalte 20 Euro für unseren Brunnen beisteuern, ergeben sich bereits 26.000 Euro. Dazu kommt eine Sponsoring-Aktion, um Firmen für unser Vorhaben zu gewinnen. Und dann kann die Stadt auch noch ihren Teil dazu beitragen.

Es ist eine öffentliche Ausschreibung in Planung, an der sich Künstler aus Freiburg beteiligen können. Nach dem Motto: "Wir spenden und deshalb bestimmen wir auch" - können wir Vauban'ler aus vorausgewählten 10 Entwürfen selbst entscheiden, welcher Entwurf uns am besten gefällt.

Bei einer großzügigen Spende kommt außerdem mein Name auf eine am Brunnen integrierte Spendentafel.

Bei privaten Spenden: ab 2000 Euro, bei Firmenspenden ab 5000 Euro

Ich bin von der Idee begeistert und möchte folgenden Betrag für unseren Brunnen beisteuern:

Überweisung bitte auf das Spendenkonto:
Aktionskreis Kunst auf Vauban, Kto-Nr. 17672100, BLZ: 68090000

.....muß auch Geld fließen....

Schadensbegrenzung

Fliegen ist die klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Die Initiative **atmosfair** bietet Passagieren die Möglichkeit, für die von ihnen verursachten Klimagase zu zahlen und auf diese Weise in den Umweltschutz zu investieren.



Foto: FOTOCASE.COM

Die Kondensstreifen verteilen sich fein am Himmel und reflektieren die Wärmestrahlung zur Erde.

Fliegen wird immer billiger und deshalb auch bei sonst umweltbewussten Menschen immer beliebter. Die Umwelt kostet's immer mehr: Wissenschaftler gehen davon aus, dass der Flugverkehr zwischen vier und neun Prozent zum vom Menschen verschuldeten Treibhauseffekt beiträgt. Deshalb hat sich vor gut zwei Jahren die Initiative **atmosfair** gegründet, ein Projekt der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch und des Reiseveranstalterverbands „forum anders reisen“. Gemäß dem Motto „Jeder ist für den eigenen Schmutz verantwortlich“ bietet **atmosfair** Flugpassagieren die Möglichkeit, für die von ihnen verursachten Emissionen einen speziell berechneten Beitrag zu zahlen. Das Geld fließt in Umweltprojekte in so genannten Entwicklungsländern, mit denen dort Treibhausgase eingespart werden.

Auch wer **atmosfair** fliegt, schadet dem Klima

Bislang haben etwa 6000 Menschen, sowohl Urlauber als auch Geschäftsreisende, einen **atmosfair**-Beitrag gezahlt. 160.000€ sind 2005 zusammengekommen. Aus Sicht des Geschäftsführers Dietrich Brockhagen ein gutes Ergebnis – zumal die gemeinnützige Gesellschaft über kein Werbebudget verfügt, sondern über ihre Internetseite, die Zusammenarbeit mit Reisebüros und -veranstaltern sowie Mundpropaganda auf sich aufmerksam macht. Mittlerweile bieten rund 60 Reiseveranstalter ihren Kunden die

Möglichkeit an, **atmosfair** zu fliegen. Darunter sind viele vom „forum anders reisen“, aber zunehmend auch solche, die nicht per se ein umweltbewusstes Publikum ansprechen.

Zurzeit unterstützt **atmosfair** drei Klimaschutzprojekte: Solarküchen in Indien, eine Energiespar-Siedlung in Südafrika und eine Anlage zur Abwasserbeseitigung bei der Palmöl-Produktion in Thailand. Der Vertrag mit einem Projektbetreiber aus Brasilien, der aus Abfällen Strom erzeugen will, ruht momentan, da bestimmte Auflagen nicht erfüllt werden. „Das Beispiel zeigt: Wer **atmosfair** bucht, kann sicher sein, dass sein Geld nur in seriöse und effektive Projekte fließt“, betont Brockhagen. Sie entsprechen dem im Kyoto-Protokoll festgelegten Standard und würden vor Ort vom TÜV Süddeutschland überprüft.

„Sucht Alternativen zur Flugreise!“

Das schafft offensichtlich Vertrauen: Das Interesse an **atmosfair** wächst, wie die täglich 2000 Anfragen übers Internet zeigen. Dennoch: Auch wer **atmosfair** fliegt, schadet dem Klima. „Wir verkaufen kein ruhiges Gewissen“, betont Geschäftsführer Brockhagen. „**atmosfair** ist eine Art der Schadensbegrenzung, wenn die Reisenden sich bereits fürs Flugzeug entschieden haben. Am besten für die Umwelt ist es allerdings, ganz aufs Fliegen zu verzichten.“

Angesichts der Tatsache, dass 2005 in Deutschland mehr als 83 Millionen Mal ein Mensch ins Flugzeug gestiegen ist, wirken die 6000 **atmosfair**-BucherInnen ohnehin wie ein winziger Tropfen auf der immer heißeren Erde. Brockhagen sieht ein wichtiges Ziel seiner Arbeit deshalb darin, die Einstellung der Menschen zu ändern: „Sie müssen sich bewusst machen: Wenn wir weiter so viel fliegen wie bisher, verkräftet das die Atmosphäre nicht. **atmosfair** setzt bei den Kunden an und appelliert an sie: Denkt doch nach und sucht Alternativen zur Flugreise! So wird aus dem Tropfen vielleicht mal ein Bach und dann ein Fluss.“

Kirsten Lange

Infos und Buchung:
www.atmosfair.de

Initiative für mehr Verkehrssicherheit II

Nachdem das Gespräch mit VertreterInnen der Verwaltung zum Thema Verkehrssicherheit im Juli so wenig Erfolg gezeitigt hatte, startete der Stadtteilverein eine neue Initiative. Zunächst wurden zwei Schreiben an die Fraktionen im Gemeinderat geschickt, in denen die Punkte, die den BewohnerInnen Sorgen machen, noch einmal ausführlich dargestellt wurden:

- Gestaltung der Eingangssituation an der Ecke Merzhauser Str./Vaubanallee so, dass Quartiersfremde merken, dass sie hier besonders vorsichtig fahren sollen,
- die Umgestaltung der besonders für Kinder sehr unübersichtlichen Kreuzung der Rahel-Varnhagen-Str. mit Stadtbahn und Bussen vor dem Eiscafé ‚Limette‘,
- die Absicherung der Fußgängerzone an der 1. Grünsperre (bei der Rahel-Varnhagen-Straße) gegenüber der Stadtbahn mit einem Zaun,
- die Verkehrsführung in der Heinrich-Mann-Straße sowie
- die Verlangsamung des Verkehrs in der Lise-Meitner- u. Astrid-Lindgren-Straße.

Vier GemeinderätInnen waren gerne bereit, sich die Situation noch einmal vor Ort anzusehen und mit VertreterInnen der BewohnerInnen zu diskutieren: Dr. E. Breckwoldt (CDU), G. Rolland (SPD), H. Lienhard (Freie Wähler) und U. Schubert (Unab. Listen) kamen zum Termin am 24. 10. 06.



Foto:privat

Eine gute Stunde lang wurden Lösungsvorschläge diskutiert und abgewogen. Am Ende stand die Zusage, die Themen möglichst bald in einer Sitzung der GRAG Vauban (Gemeinderätliche Arbeitsgruppe für unseren Stadtteil) noch einmal ausführlich zu besprechen. Zu einer Sitzung der GRAG wird es in diesem Jahr nicht mehr kommen, aber wir sind guter Hoffnung, dass es bald im neuen Jahr dazu kommen wird, und dass es dann doch noch zu einigen – aus unserer Sicht notwendigen – Verbesserungen kommt. Auf jeden Fall danken wir den vier GemeinderätInnen für ihre Bereitschaft und ihr Engagement.

Hannes Linck

Pro-Bad Merzhausen - News

Der Verein Pro - Bad Merzhausen macht es sich seit Jahren zur Aufgabe, das BürgerBad Merzhausen nach Kräften mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge und durch ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, damit es weiterhin von Bürgern für Bürger erhalten bleibt. Herr Hopman als Geschäftsführer der BürgerBad gGmbH und seine Mitarbeiter stellen ihre Zeit und ihr ganzes Know-how ebenfalls ehrenamtlich zur Verfügung. Für dieses vorbildliche bürgerschaftliche Engagement wurde bereits ein Preis des Regierungspräsidiums verliehen!

Für den Erhalt des BürgerBads in Merzhausen gibt es viele gute Gründe: Viele hundert Kinder haben in diesem Schwimmbad seit Bestehen der VfR Schwimmabteilung bereits schwimmen gelernt, mehrere hundert (!) Schwimmkinder aus Vereinen und mehreren Schulen halten seit Jahren pro Woche Schwimmstunden und -training ab. Zugleich bietet sich hier ein ideales Lernumfeld für die zahlreichen Jugendlichen, die sich zusätzlich zur Schule in ihrer Freizeit im Verein ehrenamtlich engagieren. Sie unterstützen die Trainer bei ihrer Arbeit und werden von diesen wiederum beim Erwerb der verschiedenen Übungsleiter-Lizenzen unterstützt. Die Wettkampfmannschaften besuchen mit ihren Trainern Schwimmwettkämpfe und freuen sich über Siege – oder lernen mit Misserfolg umzugehen. Dies sind wichtige Lebenserfahrungen für die Heranwachsenden und ihre Betreuer, die im Sport erlebbar werden können.

In den letzten Monaten wurde das sportliche Freizeitangebot um Aquajogging und Aqua-spinning unter Anleitung fachlich ausgebildeter Instruktorinnen erweitert. Diese gelenkschonenden Gymnastikmethoden im Wasser fördern Kraft und Ausdauer bei gleichzeitiger Entlastung der Gelenke, übrigens auch eine ideale Möglichkeit für Schwangere, sich fit zu halten. Die stets sehr gut besuchten Kurse werden evtl. von Ihrer Krankenkasse bezuschusst. Bei entsprechender Nachfrage kann das Angebot noch erweitert werden.

Für Frühaufsteher besteht die Möglichkeit, mehrmals pro Woche frühmorgens ab 7.00 Uhr in Ruhe „Bahnen ziehen“ zu können, gleichfalls gibt es abends zu festgelegten Zeiten für sportliche Schwimmer die Möglichkeit, die gesamte Beckenlänge ohne Abtrennung zu durchschwimmen.

Das DLRG Hexental trainiert und bildet im BürgerBad Aufsichtspersonal aus. Die Elternvereinigung Hexental hält seit Jahren Kurse in Wassergewöhnung

und Babyschwimmen (im extra warmen Babybecken) für die Allerkleinsten in Begleitung ihrer Eltern ab. Und regelmäßig trifft sich die Seniorengruppe zur Wassergymnastik.

Das ganze Jahr über können Sie in der teilweise bereits völlig neu mit „Sternenhimmel“ renovierten Sauna (Damen, Herren oder Gemischtsauna) gemütlich schwitzen und sich im Solarium Sommerfrische auf die Haut zaubern lassen.

Während der Sommermonate stehen im Außenbereich zusätzlich ein großes gepflegtes Gartenareal mit Spielwiese, Tischtennisplatte, Sandkiste, Zweierschaukel und dem sehr beliebten Kleinkinderaußenbecken zur Verfügung. Tische und Stühle sowie kostenlose Relax-Liegen ergänzen das Angebot sinnvoll. Gerade für Kinder und Sonnenempfindliche ist das Hallenbad auch im Sommer ideal, da anders als im Freibad oder Baggersee sowohl starke Sonneneinstrahlung als auch hohe Ozonwerte während des Aufenthaltes im Wasser vermieden werden. Und während die Kinder drinnen toben und laut sein dürfen, ist es draußen auf der Liegewiese angenehm ruhig, was wiederum Familien mit ganz kleinen Kindern zu schätzen wissen.

Der völlig neu gestaltete Kioskbereich mit neu angelegter Terrasse ist jetzt auch von der Liegewiese aus zu erreichen, sowohl für Badegäste als auch für externe Besucher. Frau Nowak hält für Sie ein reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot bereit, ebenso gibt es auch die beliebte Möglichkeit, Kindergeburtstage im Schwimmbad zu feiern. Eine Kleinkinderspielecke im Foyer rundet hier das Angebot ab.

Ein besonderes Erlebnis sind die von Zeit zu Zeit stattfindende Beachparty oder das



Öffnungszeiten		
	Hallenbad	Sauna
Mo	geschlossen	geschlossen
Di	13:00 - 22:00 Uhr	13:00 - 22:00 Uhr Gemeinschaftssauna
Mi	07:00 - 09:30 Uhr 13:00 - 19:00 Uhr	13:00 - 21:00 Uhr getrennte Sauna
Do	07:00 - 09:30 Uhr 13:00 - 21:00 Uhr	13:00 - 21:00 Uhr Gemeinschaftssauna
Fr	13:00 - 21:00 Uhr	13:00 - 21:00 Uhr getrennte Sauna
Sa	08:00 - 20:00 Uhr	08:00 - 20:00 Uhr getrennte Sauna
So	08:00 - 20:00 Uhr	08:00 - 20:00 Uhr Gemeinschaftssauna
Feiertage von 08:00 - 20:00 Uhr geöffnet		
BürgerBad gGmbH - 79249 Merzhausen - Friedhofweg 13 - Fon 0761/897 6080		

Moonlight-Schwimmen (Schwimmen nur bei Kerzenlicht). Hier beachten Sie bitte die Aushänge im Bad, die Ankündigung im Hexental-Blatt oder auf der Homepage www.buergerbadseite.de.

Auch wenn Sie selbst nicht regelmäßig Schwimmen gehen, bietet das Merzhausener BürgerBad eine ideale Begegnungsstätte für Menschen aller Altersgruppen, die sich alle auf ihre Weise im Bad wohlfühlen können. Und gerade das macht das BürgerBad als Institution für Merzhausen und die umliegenden Gemeinden und Freiburger Stadtteile so wertvoll und förderungswürdig: ob beim Sport, in Sauna und Solarium, beim Spielen auf der Wiese, beim Nachtreff in der Cafeteria – im BürgerBad ist für alle etwas dabei. Deshalb möchten wir diese erhaltenswerte Vielfalt mit Ihrer Hilfe unterstützen.

Gerade in der windigen und feucht-kalten Jahreszeit ist ein Besuch in Hallenbad oder Sauna eine wahre Wohltat. Und für Eltern, die ihre Kinder ins Schwimmbad begleiten, gibt es seit kurzem den Kinderbegleitpass, der den Eltern einen vergünstigten Eintritt ermöglicht.

Sollten Sie noch einen Wunsch oder eine Anregung haben – sprechen Sie uns an!

Die BürgerBad GmbH ist ständig bemüht, das Bad attraktiver zu gestalten und trotzdem kostengünstig zu betreiben. Viele Menschen arbeiten ehrenamtlich an dieser Aufgabe mit und wir freuen uns über alle, die mit einer Mitgliedschaft im Förderverein Pro.Bad e.V. diese Arbeit auch mit kleinen Beiträgen oder einer einmaligen Spende unterstützen wollen. Formulare liegen im Schwimmbad aus.

Also – schnuppern Sie herein ins BürgerBad, Sie werden angenehm überrascht sein!

Ihr Pro.Bad Merzhausen e.V.

(Vorstand: Rolf Keßler, Gabriele Bastian, Eva Schlütermann, Gabriele Hensle-Galster)

Kultur-Nacht-Meile entlang der Vaubanallee

Eine Initiative von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Vauban arbeitet zur Zeit an einem Projekt mit dem Ziel, das im Quartier vorhandene künstlerische Potential aus allen Kunstsparten in einer Anfang Juni 2007 stattfindenden Kultur-Nacht öffentlich erlebbar zu machen. Die Kulturmeile umfasst die gesamte Vaubanallee und angrenzende Bereiche.

Das Konzept greift den Begriff des „Modellstadtteils“ auf, der ja Anlass ist, dass nahezu täglich Besichtigungen stattfinden. Ziel des Kunstprojektes ist es nun, in einer nächtlichen Kulturmeile die gewöhnlichen, banalen und ungesehenen Orte mit Kunst zu erschließen. Oder auch die einfallslosen und ungeliebten Orte des Scheiterns mit Kunst sichtbar zu machen und so auch zu würdigen. Aufgerufen sind alle im Vauban wohnenden und arbeitenden KünstlerInnen, die in den Bereichen Musik, Gesang, Tanz/Bewegung, Literatur, Malerei, Bildhauerei, Performance, etc, tätig sind, und die bereit sind, solche für

gewöhnlich kunstfernen Orte für sich zu entdecken, mit der eigenen Kunst zu bespielen und damit zu beleben.

Das nächste Treffen findet am Montag, 08.01.07 im Musikatelier „La Musica“ im DIVA-Gebäude statt. Interessierte und neugierige Künstler sind dazu herzlich eingeladen.

Rückfragen unter:

Bildhauerei, Malerei, etc:
info@grieger-kunst.de oder
Musik, Tanz, Literatur, etc.:

almutschuster@gmx.de

Papiertiger erweitert seinen Service

Der Papiertiger mausert sich langsam zu der Vauban-Poststelle. Nicht nur Briefmarken und das passende Briefpapier erhalten die Vaubanler dort, sondern neuerdings können wir auch unsere Pakete zum Versenden abgeben. Ungewohnt für viele ist die Gebäude-Hausnummer, der die Besucher unerwarteter Weise zum Marktplatz führt. Die Vauban-Insulaner haben die Hausnummern 10-14 erhalten.

Sigrid Gombert

Einweihung:
Marktplatz und Aufzug mit Galerie
Tag der Offenen Tür in Haus 037
17. März 07

Adventsbasar an der Schule Zugunsten der indischen Partnerschule Gondalpur

Zur Unterstützung unserer Partnerschule in Indien fand am 8.12. ein Adventsbasar in der Karoline-Kaspar-Schule statt. Dort konnten die Besucher selbstgebastelte Artikel erstehen und in angenehmer Atmosphäre Kaffee und Kuchen genießen. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt des Schulchors, der Lieder „vom Ritter Rost“ zum Besten gab. Mit 3000€ im Jahr kann der AK Indien ihre Partnerschule tragen. Die Spenden werden für die Gehälter von zwei Lehrern und einem Teilzeit-Musiklehrer, für Lernmaterialien und Musikinstrumente verwendet. Der Kinderarbeitsexperte Benjamin Pütter besucht - angemeldet und unangemeldet - unsere Schule in Gondalpur.

Dank an alle Eltern, die sich für dieses Projekt so tatkräftig engagieren. Der Arbeitskreis Indien freut sich über weitere Spenden

Spendenkonto: MISEREOR

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00

**Kontonr. 52 100 Verwendung: Sammlung
321-900/340 TK52**

Vorlesen ist schön - vorgelesen bekommen auch!

Kita Vauban



Ein Kooperationsprojekt zwischen der städt. Kindertagesstätte Vauban und der Karoline- Kaspar-Schule

Unter diesem Motto stand die Vorlesewoche, die Anfang November im Rahmen der Buchwoche der Kita Vauban stattfand. Schulkinder lesen Kindergartenkindern vor! - dieses war die Idee von Frau Bossmann, der Mutter von Greta, einem Kind aus der Klasse 4b. Begeistert nahmen die Kinder diese Idee auf, und schon am nächsten Tag stapelten sich die Bücher im Morgenkreis. Und ganz besonders beschäftigte die Schulkinder: Werden uns die „Kleinen“ überhaupt so lange zuhören können?

Und endlich kam der große Auftritt. Aufgeregt und mit einem Kribbeln im Bauch marschierten die Schulkinder in die Kita. Geclappt hat das Vorlesen bei allen- und ein bisschen stolz waren sie auch. Denn ein so interessiertes und geduldiges Publikum hat man nicht alle Tage. Alle Kinder stimmten überein: Wir würden sofort wieder vorlesen!

Mir als Lehrerin hat dieses Projekt gezeigt, dass bei allen Kindern eine große Lesemotivation und Lesefreude vorhanden war. Selbst bei den Kindern, die das Lesen sonst nicht zu ihrer Lieblingsbeschäftigung zählen, hat es geklappt. Geforderte Kompetenzen des neuen Bildungsplans zur Entwicklung der Lesefähigkeit wurden dabei gefördert. So war dieses Projekt für alle Beteiligten von Erfolg gekrönt.

Ich wünsche mir, dass auch in Zukunft diese erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Kindergarten verfolgt, fortgeführt und ausgebaut wird.

Gabi Doderer, Kooperationslehrerin

Die Erfahrungen im Kindergarten:

Es war immer wieder spannend zu erleben, wie aufgeregt die Schulkinder hier in die Einrichtung kamen, wie ernst sie das Vorlesen für die Kinder nahmen und wie gut die meisten sich vorbereitet hatten. Für die Kindergartenkinder war es ein besonderes Erlebnis, von „richtigen Schulkindern“ vorgelesen zu bekommen.

Ganz faszinierend empfanden wir, wie sich in dieser Woche auch das Bild von Schule wandelte. Künftige Schulanfängerinnen und Schulanfänger die bisher einen eher skeptischen Blick auf die Schule geworfen hatten, fanden es jetzt erstrebenswert, in die Schule zu gehen und dort auch so gut lesen zu lernen wie die Vorlesekinder. Auch mit der Idee im Hintergrund „dann komme ich auch in den Kindergarten und lese vor“.

Das bisher eher diffuse Bild von der Schule wurde positiv besetzt mit den sehr motivierten, gut vorbereiteten und auf ihre Leistung stolzen Schulkindern.



Foto: Kita Vauban

Wir, im Kindergarten, fänden es in diesem Sinne schön, wenn das Leseprojekt zu einem jährlich wiederkehrenden Ritual im Rahmen unserer Buchwoche werden könnte.

Sigrid Diebold, Kita Vauban

Sonderpreis für die Putzaktion „KKS packt an“

Diese Putzaktion hat sich gelohnt. Zwar wunderten sich einige Jugendliche über das rege Interesse von engagierten Eltern und deren Schulkindern jeden Montagnachmittag für ihren Müll. Manche Teenies zwar warfen erst recht ihren Müll hin, andere kamen aber auf die Idee den eigenen Müll in den vorgesehen Behälter zu entsorgen. Klassenweise sammelten Schulkinder und deren Eltern bis zu zweieinhalb volle Müllsäcke an Unrat ein. Die Kinder erhielten kleine Geschenke von der Stadt für ihre Mühe.

Unter dem Motto „Unser Schulhof ist der Coolste“ hat die Stiftung zur Förderung der Jugend der Sparkasse Freiburg Geldpreise bereitgestellt. Die Stadt hat unsere Putzaktion mit einem Sonderpreis über 100€ bedacht. Ein Erfolg für unser Engagement. Weiterhin erhielten wir Hunderte von Tulpenzwiebeln von der Stadtgärtnerei und diese verschönern im Frühling die Schulbeete.

Kurz zu unserer Aktion „KKS packt an“. Wir, der Elternbeirat, wollten die Sinne der eigenen Kinder in Hinblick



Vermeidung schärfen: Tun Sie was, um ihren Schulhof nicht zu verschmutzen. Wer als Grundschulkind sich für die Sauberkeit der eigenen Schule bemüht, macht vielleicht als Teenie nicht das ehemalige eigene Nest schmutzig. Auch sollten die Miteltern durch diese Aktion für eine vermehrte Präsenz auf dem Paula-Modersohn-Platz und dem Schulhof angesprochen werden. Im nächsten Frühjahr wird überlegt, ob diese Aktion fortgeführt wird. In den kalten Monaten haben die Jugendlichen ihre Aktivität seitens Vermüllung der Plätze eingestellt. Sigrid Gombert

Benefizkonzert in der Karoline Kaspar Schule

Am 15. 12. um 18 Uhr, findet in der Karoline Kaspar Schule ein Benefizkonzert statt. Lehrer und Schüler der Musikschule Freiburg musizieren für das Projekt „Wiedereingliederung ehemaliger Kindersklaven der indischen Teppichindustrie“. Auf dem Programm stehen Kammermusikwerke des Barock. Herr Pütter, der Betreuer des Indienprojekts, begleitet das Programm durch seine lebendige Berichterstattung über seine Arbeit in Indien. Dias und Fotos runden den Abend ab. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Die Künstler sind: Andrea Bergmann, Clarens Bohner, Janice Santos, Gabriele Woeller-Joos und Schüler der Instrumentalklassen Andrea Bergmann, Dagmar Michaels, Christian Zimmermann und Gabriele Woeller-Joos.

Weitere Informationen:



Musikschule Freiburg
Uhlandstraße 4
79102 Freiburg
Tel.: 0761 – 750276
info@musikschule-freiburg.de

Stadtverwaltung will Kinderabenteurerhof 100% der Mittel kürzen

Der Gemeinderat hat im Juli 2006 eine Kürzung der Gesamtzuschüsse an freie Träger von 10 % bis zum Jahr 2010 beschlossen. Für den Kinderabenteurerhof, auch für die Friga (Freiburger Initiative gegen Arbeitslosigkeit) und weitere Einrichtungen wird eine Kürzung von 100 % !! ab 2008 vorgeschlagen. Dem Verein Kinderabenteurerhof ist es gelungen, mit dem vergleichsweise geringen Zuschuss von 10.000€ ein mehrfaches an Drittmitteln zu generieren. Wieso wird gerade einer mit hohem bürgerschaftlichen Engagement getragenen Einrichtung mit Komplettschneidung der Mittel gedroht? Der Sozialbereich benötigt verlässliche Unterstützung, die kontinuierliches und professionelles Arbeiten ermöglicht, in unserem Fall im Namen der Kinder und Jugendlichen, aber auch als Garant für ehrenamtliche Betätigung und bürgerschaftliches Engagement.



Foto: Klau

Wir sehen uns als festen und wichtigen Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die ganze Stadt, insbesondere auch für das Vauban. Wenn Sie das auch so sehen, setzen Sie sich bitte für den Erhalt der Zuschüsse an den Kinderabenteurerhof ein. z.B. mit einer Postkartenaktion

(wird verschickt und ausgelegt) mit Adressen der Fraktionen etc. z.B. mit einem Besuch des (vorentscheidenden !!) Gemeinderats am 19.12 z.B. euren Einflüssen, Ideen.....

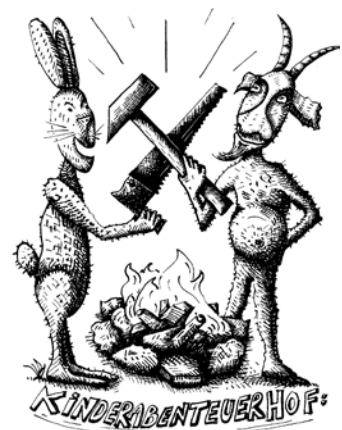
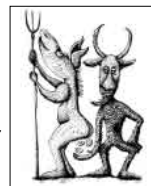
AG Integrative Arbeit:

Beim thematischen Frühstück am letzten Aktionstag zum Thema „Integrative Angebote auf dem Kinderabenteurerhof für Kinder mit Behinderungen“, wurden einige Ideen und Konzeptüberlegungen gesammelt, die vom Plenum und einer Arbeitsgruppe fortgeführt werden. Erster Schritt ist eine Kooperation mit der Lebenshilfe und darüber in den Ferien eine bestimmte Anzahl von Plätzen für Kinder mit Behinderungen. Darüber hinaus steht das offene Angebot jederzeit offen (mit Assistenz). Wenn sie Interesse haben, diese Konzepte weiter zu entwickeln, kommen Sie zur Arbeitsgruppe. Termine über das Büro. Ebenso gibt es Kontakte zum Flüchtlingswohnheim in der Wiesentalstr., wo wir mit dem Sozialdienst und einer Projektgruppe von Studierenden Kinder aus dem Wohnheim in unsere Angebotsstruktur integrieren wollen.

Ferienworkshops 2007:

Für alle, die schon ihren Urlaub planen, schon mal die Termine, wo der Kinderabenteurerhof verlässliche Ferienprogramme anbietet:

Ostern: 2-5.4.07
Pfingsten: 29.5. bis 1.6.07
Sommer: 30.7 bis 10.8
und 3-7.9.07
Herbst: 29.10 bis 31.10.07



Unser Programm:

Über die Wintermonate Dezember bis Februar haben wir verkürzte Öffnungszeiten im offenen Programm; 15 bis 17 Uhr 30, Ende Februar erscheint der neue Kinderabenteurerhof-Flyer. Aktuelle Wochenhinweise, Tages-specials etc. an der Infowand und über E-Mailverteiler, ebenso auf der neuen Website: www.Kinderabenteurerhof.de Für den Kinderabenteurerhof Joachim Stockmaier



Foto: Kiab

Programm (aktualisiert)

Offen, Integrativ und kostenfrei (6-14 Jahre); immer mit Feuer und Abenteuer Di., 15-17.30 Uhr : (Natur)Werkstatt (Tönen, schnitzen, Holzarbeiten), Hasen und Ziegen/Schafgruppen.
Mi.: 15-17.30 Uhr: Hüttenbau, (Gelände-)spiele, Hasen u. Hühner füttern
Do.: 15-17.30 Uhr: Musik und Hüttenbau, Hasenfüttern und Kochaktionen (1.Do., immer im Backhaus)
Aktions- und Backtage: (0 bis 99)
Am 3. Sa., i. Monat von 11-18 Uhr mit (Bau)Aktionen, Spiel und Spaß, Offenes Reiten etc. Reitgruppen (kostenpflichtig und mit Anmeldung):
Spielend Reiten (ab 6 Jahre):
Motopädagogisches Reiten (für Kinder mit Behinderungen):
Di., + Fr. 14- 17.30 Uhr
„Mit und Hoch zu Pferde“ (ab 8 Jahre):
Mo., Mi., Do.: 14.30 - 17.30 Uhr

Vauban – ein Paradies für Katzen – auch für die Menschen? Katzenklo, Katzenklo, macht auch die andern Nachbarn froh

„Iii, pfui Teufel, Katzenkacke“, höre ich meine Nachbarin schreien. Wie schon so oft, hat eine Katze ihre „Visitenkarte“ auf der schönen Kokosmatte hinterlassen. Dies passiert in letzter Zeit leider fast täglich, nicht nur bei ihr, sondern – wie man im Gespräch mit Nachbarn erfährt – auch bei anderen. Mal ist es ein unkastrierter Kater, der versucht, sein Revier zu markieren, es wird in Kinderwagen und Stiefel gepinkelt, Blumentöpfe werden als Katzenklo benutzt, aber der Hit bei den Samtpfoten sind die Türmatten. Pech für den, der morgens aus seiner Haustür tritt und mitten hinein in die Beschörung.

Was war passiert? In der Nachbarschaft ist eine neue Katze eingezogen, die sich nun mühsam ihr Revier erkämpfen muss. Nicht ganz leicht in diesem katzenreichen Stadtteil. Ich habe mir die Mühe gemacht und gezählt, wie viele Katzen allein in unserer Straße wohnen. Es sind einschließlich der meinigen 11 Katzen und 2 Hunde. Dazu kommen noch die Katzen von gegenüber, jenseits des Wassergrabens und den angrenzenden Straßen, denn Katzen respektieren keine Zäune oder Hecken, sie können auch nicht lesen (Privatgrundstück, kein Durchgang!). Sie orientieren sich vorwiegend mit ihrem Geruchs- und Hörsinn und stoßen dabei natürlich auf jede Menge anderer Katzen, die auch alle unterwegs sind. Vor allem Kater können auf der Suche nach einer Partnerin Entfernungen von 2 – 3 km zurücklegen.

„Katzen haben ein zeitlich-räumliches Revierverhalten“, erklärt mir die Tierärztin Jutta Böttcher. Soll heißen, sie sind täglich zu ganz bestimmten



Zeiten unterwegs, um ihre Route abzuschreiten und zu kontrollieren. Deshalb ist auch die Katzenklappe so wichtig, weil sie der Katze ermöglicht, genau zu ihrem Zeitpunkt rauszugehen. Wenn sie bei diesem Inspektionsgang auf andere Katzen trifft, kann es – je nach Temperament der Tiere – zu Kämpfen um das Revier kommen. Um das komplexe Thema „Katzenhaltung und Katzenverhalten“ für unsere Leser bzw. zukünftige Katzenbesitzer möglichst übersichtlich „rüberzubringen“, haben wir Frau Böttcher um die Beantwortung der wichtigsten Fragen zu diesem Thema gebeten.

Frau Böttcher, in welchem Alter kann man eine junge Katze abgeben oder aufnehmen? Ab der 8. bis 10. Woche.

Ab wann kann sie frei laufen lassen? Als Faustregel gilt ab 3–4 Monaten. Das Tier braucht aber unbedingt eine Eingewöhnungszeit von mindestens vier Wochen in der neuen Umgebung.

Wie oft muss eine junge Katze gefüttert werden? 3 bis 4 mal am Tag, während die ausgewachsene Katze 1 bis 2 mal täglich ihr Futter bekommt.

Warum macht eine Katze auf fremde Türmatten und wie kann man das verhindern?

Nicht kastrierte Kater demonstrieren damit ihren Revieranspruch. Kann aber auch ein Indiz für nicht ausreichende menschliche Ansprache sein. Die Katze macht auf diese Weise ihrem Unmut Luft.

Wie kann man sich vor diesen unerwünschten Hinterlassenschaften schützen?

Katzenabwehr-Sprays sollen nach Aussagen von Zoohändlern 80 % der Katzen vertreiben, von der Verpiss-Dich-Pflanze habe ich nur gehört, kann aber nichts dazu sagen. Ich empfehle in so einem Fall, die Türmatte vorübergehend durch eine ungemütliche Plastikmatte zu ersetzen. Man kann z.B. auch die Katzenhalter bitten, im Freien ein Katzenklo aufzustellen, damit die Blumentröge verschont bleiben.



Ab welchem Alter ist eine Kastration bzw. Sterilisation möglich?

Ab 6 Monaten. Ich kann das wirklich nur ganz dringend empfehlen. Bedenken Sie, dass eine Katze zwei mal im Jahr 4 bis 5 Junge werfen kann.

Die Katze als Spielgefährtin für die Kinder?

Frühestens ab 6 oder 7 Jahren. Eine selbstständige Versorgung des Tieres ist nicht vor dem 12. Lebensjahr möglich. Auch wenn es Katzen gibt, die sich Puppenkleider anziehen lassen und im Puppenwagen spazieren gefahren werden, die Katze ist eine Individualistin und sucht die menschliche Gesellschaft nur dann, wenn es ihr gefällt. Alles andere wäre Quälerei. Sie ist kein Familientier wie es Hunde sind. Sie ist eigenwillig – aber vielleicht macht das auch ihren Charme aus. Kitty Weis

Vauban – ein Glücksfall für das Augustinum

Die Bewohner des Augustinums haben dafür gesorgt, dass der Weg, der am Ende des Weierweges zu Vauban-Mitte führt, asphaltiert wurde. Um den Ausbau zu ermöglichen, erklärte sich die Geschäftsleitung des Augustinums bereit, die Arbeiten zu finanzieren.

Das zeigt das große Interesse der Senioren am Vauban-Bezirk. Vor allen Dingen schätzen die Augustiner die Verkehrsberuhigung. In den Nebenstraßen können sie auch mit ihren Gehwägelchen, ohne vom Autoverkehr gestört zu werden, spazieren gehen. Die vielen Grünanlagen und Spielplätze laden zum Verweilen ein. Die Kinder beleben das Quartier und erinnern die alten Menschen an ihre Enkelkinder. Besonders werden der Bauernmarkt, der Quartiersladen und der „Papiertiger“ geschätzt. Dort kaufen sie u.a. die Fahrkarten für die Straßenbahn. Ein Wunsch wäre, an der Vaubanallee Bänke aufzustellen, die Kaiser-Joseph-Straße ist dafür ein gutes Beispiel. Vielleicht wären Bürger oder Geschäftsleute bereit, dafür zu spenden, wobei der Name auf der Bank verewigt werden könnte, so wie es der Bürgerverein von St. Georgen mit Erfolg praktiziert.

Ein Wermutstropfen stört die Idylle im Vauban: Die undisziplinierten Radfahrer, die meinen, auf den Gehwegen immer Vorfahrt zu haben, und oft die alten Leute in Bedrängnis bringen. Hier sind auch die Eltern gefragt, die schon ihre Kleinsten auf Laufrädern und Einrädern losschicken, ohne sie darauf hinzuweisen, dass sie Rücksicht auf Fußgänger nehmen müssen.

Fazit für die Bewohner des Augustinums: Vauban ist ein Glücksfall, besonders

auch noch die Anbindung durch die Straßenbahn an die Innenstadt und den Bahnhof. Das Augustinum hat aber auch für Vaubanbewohner einiges zu bieten, seien es die Geschäfte, die Sparkasse, die alle von außen zugänglich sind, und das Schwimmbad mit der Wellness-Oase, das Theater sowie das Restaurant mit seiner schönen Terrasse, auf der man an lauen Sommerabenden den Blick auf den See genießen kann.

Horst G. Beutel-Thomé

Neues aus den Vauban-Kitas des Diakonievereins

Es geht mit großen Schritten auf das Jahresende zu. Diesen Zeitpunkt möchten wir nutzen, Ihnen einen kleinen Einblick in die Entwicklung unserer Kitas zu geben. Unsere „große“ Kita, die Kita „Immergrün“, gibt es seit über 6 Jahren und wir haben in dieser Zeit schon viel erlebt und ausprobiert. Mittlerweile gibt es gute und beliebte Traditionen, die uns als evangelische Kindertagesstätte auszeichnen.

Unseren kleinen Ableger, die Kita „Wiesengrün“, gibt es fast zwei Jahre. Nachdem diese Einrichtung zunächst sehr zögerlich anlief mit nur wenigen Kindern, die auf dem Stadtteil noch nicht versorgt waren, ist sie mittlerweile zweigruppig. In dieser Größe ist sie seit diesem Jahr voll belegt. Die NutzerInnen dieser Einrichtung sind gegenüber

denen der Kita „Immergrün“ um ein vielfaches interkultureller, was für uns ein interessantes und vielseitiges Arbeiten bedeutet. In unseren beiden Kitas bieten wir Sprachförderung für ausländische Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund an. In den bislang noch freien Räumen im Obergeschoss der Kita Wiesengrün haben wir seit Oktober den katholischen Kindergarten aus St. Georgen, „St. Peter und Paul“ zu Gast. Dessen Gebäude war im Sommer abgebrannt.

Ansonsten sind wir derzeit kräftig mit der Umsetzung des Orientierungsplans in den Kitas beschäftigt. Als Methode hierzu haben wir das „INFANS – Modell“ gewählt, das auch in den städtischen Einrichtungen praktiziert wird. Was uns die letzten Wochen von Trägerseite beschäftigt hatte, war der Wechsel in der Geschäftsführung. Sehr froh sind wir über die Entscheidung unseres Vorstandes und dem Dachverband in Karlsruhe, dass unser ehemaliger Referatsleiter und zwischenzeitlicher kommissarischer Geschäftsführer Herr J. Pfisterer als neuer Geschäftsführer benannt wurde.

Nun wünschen wir Ihnen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und wollen Ihnen bereits jetzt den 28. April 07 als unseren „Tag der offenen Tür“ in unseren Kitas ankündigen, wozu wir Sie schon heute recht herzlich einladen!

Für die Kita „Immergrün“ und „Wiesengrün“ Kerstin Kohler-Gern

Leute im Quartier - Willi Reisinger

Wie fühlt man sich als 80jähriger in Vauban ?

Beim Gespräch mit Herrn Reisinger traf ich einen rüstigen, rundum zufriedenen und optimistischen Pensionär an, der den Umzug von Konstanz nach Freiburg (fast 40 Jahre in Konstanz!) nicht bereut hat.

Zwar war die Nähe zu Kindern und Enkeln entscheidend, aber unabhängig davon hat das Ehepaar Reisinger nach anfänglicher Skepsis eine sehr positive Einstellung gegenüber unserem Stadtteil entwickelt. Folgende Kernsätze von Herrn Reisinger sind sicherlich den meisten von uns Vauban-Bewohnern aus dem Herzen gesprochen:

- Wir lieben den Schwarzwald und den Schönberg, und ein großes Lob für die Regiokarte ist angebracht.

- Wir sind mehr als zufrieden in Vauban, um so mehr als wir jetzt mit der Straßenbahn eine ideale Anbindung haben.

- Mit ihrem unbekümmerten Geplapper erfreuen uns die vielen Kinder immer wieder; ohne die strahlenden Kinderaugen wäre Vauban ärmer!

- Wir ernähren uns vegetarisch mit Bioprodukten aus dem Quartiersladen und vom Bauernmarkt und wir sind zu einer einfachen aber gesunden Lebensweise zurückgekehrt.

Aber Willi Reisinger äußert sich auch zu den Problemen des Älterwerdens und ist dabei durchaus realistisch: Wir haben eine herrliche altersgerechte Wohnung gefunden, in der wir uns noch ohne fremde Hilfe selbst versorgen können.

- Die Kraft für große Aktionen ist im Alter nicht mehr vorhanden.

- Mit Einkaufen, Kochen, Körperpflege und Putzen ist ein Teil des Tages schon verbraucht

Man stutzt und staunt nicht schlecht über den zweiten Teil dieses Satzes: „... aber der fast tägliche Lauf auf den Schönberg gehört auch dazu!“ In mir höre ich meine unausgesprochenen Worte: Alle Achtung, so fit möchte ich mit 80 Jahren auch noch sein. Es tut gut zu hören, dass der Stadtteil der kurzen Wege, der energiesparenden Häuser und des autoreduzierten Verkehrskonzeptes („wir werden unser Auto, das fast nur noch in der Garage steht, bald abschaffen“) auch bei Senioren so gut ankommt. Auf die Frage, was für Verbesserungen man sich für die älteren Vauban-Bewohner wünscht, kommt ein klares „gar nichts“ und gleichzeitig die berechtigte Gegenfrage: „Wo ist in einigen Jahren ein Platz für die vielen dann groß gewordenen Kinder, sprich Jugendlichen?“

Ich wünsche dem Ehepaar Reisinger noch viele Jahre harmonischen Zusammenseins in Freiburg!

Klaus Lohse



Himmelslichter im Vauban

„Himmelslichter weisen Wege“ lautet das Thema im Advent der „Kirche im Vauban“. Und hier sind in diesem Jahr viele Wege neu eingeschlagen worden. So ging im Sommer Jörg Winkler nach jahrelanger tatkräftiger Arbeit im Stadtteil. Vieles ist in seiner Zeit geschehen und hat sich bewegt. Dank seinem Einsatz haben die (kath.) Kirche und der Kirchenladen hier ein buntes Gesicht bekommen. Gleichzeitig engagierten sich eine große Anzahl an Menschen während des Jahres mit helfenden Händen und denkenden Köpfen. Seit September ist ein neuer Hauptamtlicher von Seiten der katholischen Kirche dazu da, das kirchliche Leben im Stadtteil zu unterstützen und zu fördern, Michael Hartmann. Gleichzeitig kam eine evangelische Gemeindepraktikantin für ein Semester hinzu, Anette Bayer. Mit vereinten Kräften können wir nun wieder ins neue Jahr starten.

Allen, die an diesem Jahr mitgearbeitet haben, einen herzlichen Dank. Vom Team wünschen wir eine nachdenkenswert und anregende Advents- und Weihnachtszeit. Den Beginn im neuen Jahr wollen wir dann gemeinsam bei unserem ersten Gottesdienst am Sonntag, 7. Januar, 10.30 Uhr in den Kirchenräumen OASE machen. Dazu laden wir alle Neuzugezogenen im Vauban und alle, die sich mit uns verbunden fühlen, herzlich ein. Stefanie Rausch, Michael Hartmann und Anette Bayer

Ökumenischer Kirchenladen -

In unserem Sortiment gibt es Bücher nicht nur zum Advent, Schmuck und Ware (Tee, Kaffee) aus dem Fairen Handel, Kerzen, Kalender und Karten. Kommen Sie einfach zu den Ladenöffnungszeiten vorbei. Ein Tee oder Kaffee steht auch bereit.

Öffnungszeiten:

Di 10.00 – 12.30 Uhr

Di 16.30 – 18.00 Uhr

Mi 16.00 – 18.30 Uhr

Do 16.00 – 18.00 Uhr

Fr 16.00 – 18.00 Uhr

Vaubanallee 11

Eine kleine Vorstellung

Nach achtjähriger Tätigkeit als angestellte Rechtsanwältin in einer kleinen Freiburger Innenstadtkanzlei habe ich jetzt im Dienstleistungshaus „DIVA“ auf dem Vauban eigene Kanzleiräume eröffnet. Meine Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Familienrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie dem Wettbewerbsrecht.

Ich habe die Zusatzausbildung „Fachanwältin im Familienrecht“ und eine Mediationsausbildung absolviert. Ehescheidungen, Unterhaltsfragen, Vaterschaftsanfechtungen, Probleme des Sorge- und Umgangsrechts werden von mir schwerpunktmäßig bearbeitet.

Im Arbeitsrecht berate ich insbesondere zu Arbeitsverträgen, zum Kündigungsschutz, Mini-Jobs und Honorartätigkeiten. Für die „Kontaktstelle Frau und Beruf“ der Stadt Freiburg habe ich eine Broschüre zum Thema „Freie Mitarbeit“ verfasst. Zudem habe ich in den letzten Jahren häufig Vorträge zu insbesondere frauenspezifischen Themen wie „Mi-



Foto: privat

ni-Jobs“, „Teilzeitbeschäftigung und Elternzeit“ für die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Freiburg, die Volkshochschule Freiburg und die Bundesagentur für Arbeit in Offenburg, Freiburg und Lörrach gehalten.

Seit etwa einem Jahr bin ich auch im Wettbewerbsrecht vertieft tätig. Ich vertrete etliche Personen, die über Ebay Verkaufsgeschäfte tätigen und von anderen Rechtsanwälten wegen fehlender oder unvollständiger Widerrufsbelehrungen abgemahnt wurden.

Zu meinem persönlichen Hintergrund: Ich wohne in FR-St.Georgen und habe zwei Söhne, 5 und 14 Jahre alt.

Susanne Besendahl

Sind Männer unersetzlich?

Chor „RHYTHMIX“ begeisterte mit der

Aufführung „MANNOMANN“

Männer sind unersetzlich, so lautete die Antwort der Frauen des Chores „RHYTHMIX – die stimmen in au e.V.“, die alleine auf der Bühne im Kulturcafé im Vauban das Konzert mit dem Titel „MANNOMANN“ begannen, bis sie sich ihre Männer zur stimmlichen Unterstützung für das erste Lied „Männer“ von Herbert Grönemeyer aus dem Publikum gesucht hatten. Mit den Männern in ihren Reihen begann dann das Konzert, das sich, wie der Titel schon ankündigte, mit Männern und den vielen Überraschungen aus der Beziehungskiste beschäftigte.

Wer nach diesem Konzert Lust bekommen hat, bei „RHYTHMIX“ mitzusingen, kann sich bei Frau Kruse-Zeiß, T.: 45 367 951 oder Wiltrud Buttenmüller, T.: 40 98 213, melden und dort Näheres erfahren.

Und da wäre man dann wieder bei dem Thema „Männer“ angelangt – sie sind unersetzlich, gesucht und besonders herzlich willkommen!

Einen ersten Eindruck vom Chor kann man sich vorab gern unter www.rhythmix-au.de verschaffen.

Der nächste Höreindruck des Chores ist im Rahmen des Kirchenkonzertes bei „Advent in Au“, am 17.12.06 um 17Uhr in der katholischen Kirche möglich.

Ursula Leupolz

Endlich ein Friseur im Quartier HAAR VITAL in der Amöbe

Der Friseurmeister Erwin Eugen Pfaff begreift sich als „moderner Bader“. Er sieht einen Zusammenhang zwischen Gesundheit, Schönheit und der Pflege des Haares. Aus diesem Grund arbeitet er fast ohne chemische Hilfsmittel. Dauerwellen kann man in seinem Salon nicht erwarten und zum Haare färben benutzt er vorwiegend reine Pflanzenfarben. In einer ausführlichen Typberatung versucht er, seine Kundinnen darin zu bestärken, zu ihrer Naturkrause oder ihrem ergrauten Haar zu stehen und zeigt ihnen, wie man auch ohne sich einem Modediktat zu



Foto: privat

unterwerfen, etwas aus seinen Haaren machen kann.

Als „Starterset“ bietet er ein „Familienpaket“ zu Sonderpreisen für die ganze Familie an, was drei Monate gültig ist. Bei seinem 5jährigen Aufenthalt in Indien hat er sich u.a. auch mit dem „Ayurveda, der Wissenschaft vom Leben“ (kommt aus dem Sanskrit) vertraut gemacht. In seinem kleinen Salon im 1. Stock der „Amöbe“ bietet er auch Nahrungsergänzungsmittel und Propolis - Urseifen zum Verkauf an.

Kitty Weis

**HAAR VITAL, Marie-Curie-Str. 3
29. Dez. 06 - 19. Jan. 07 in
Fortbildung**

Gästezimmer (Nichtraucher)

Im Vauban tageweise zu vermieten für 10 € p.Person. Das Zimmer hat einen schönen großen Balkon.

T. 470 98 64 Nowak-Sticht.

Vom Papiertiger zum Gummibärchen - Lillies originelle Geschenkboutique

Nach dem Auszug vom „Papiertiger“ gab es erstmal allgemeines Rätselraten, wer sich dort einrichtet. Mittlerweile ist es eine originelle Geschenkboutique. Da kann man Perlenschmuck aus Bali, also Ringe, Armbänder, Broschen und Ohrringe anprobieren, sich dekorative Ketten oder Schals umhängen. „Die Taschen werden von einer deutschen Fabrik hergestellt, die ihr Sortiment von Gobelinbehängen- und Decken auf diese Taschen umgestellt hat“, erzählt Lillie Dietsche

Sie führt zusammen mit Norbert Martin diesen schönen Laden, der ursprünglich nur als Büro gedacht war. Norbert Martin betreibt einen Verlag für didaktisches Schulmaterial und beliefert hauptsächlich Grundschulen. Da er für sein Büro nur ein Drittel des Ladens benötigt, kam den Beiden der Gedanke, Geschenkartikel zu verkaufen. „Das gibt es noch nicht im Vauban“. Die beiden Inhaber sind laufend auf der Suche nach Waren, mit denen sie ihr Angebot noch erweitern können. Auf einer Messe entdeckten sie ein italienisches Design-Geschirr von Guzzini, hergestellt aus edlem Melanin (unzerbrechlich und spülmaschinenfest). „Das brauchen wir“ entschied Lillie, die mit viel Begeisterung und einem sicheren Gespür den Einkauf tätigt. Norbert Martin hat für sein Hobby, der Herstellung von feinen Schokoladen und Pralinen, auch einen Platz im Laden gefunden. Stilvoll auf einer alten Kommode mit Marmorplatte (wegen der Kühlung) stehen in einer Glasvitrine exquisite französische Pralinen, die lose verkauft werden. Aber last but not least: Für die Kinder gibt es die glutenfreien Fruchtgummibärchen von A wie Apfel bis Z wie Zitrus-Mix. Mmh – lecker – schmecken auch den Erwachsenen. Kitty Weis

Liebevolle Schönheitskosmetik & Individuelle Physiotherapie im Sonnenschiff

werden in den großzügigen, schön eingerichteten Räumen des Sonnenschiffs angeboten. Immer mehr Kunden, die der Anonymität der Fitnesscenter unentfliehen, besuchen die Kurse in kleinen Gruppen oder Individualbehandlungen bei Manuela Accetturo.

Sigrid Gombert



Ayurveda - die „Kunst des Lebens“

In der Physiotherapiepraxis im Sonnenschiff biete ich an:

Klassische ayurvedische Schönheitspflege mit hochwertigen ayurvedischen Produkten. Traditionelle ayurvedische Öl-Massagen, die zur tiefen Ruhe und Entspannung führen. Quick Relax, eine Behandlung für Menschen, denen augenblicklich wenig Zeit zur Verfügung steht. Pour des Femmes, eine speziell für die Dame ab 40 Jahren abgestimmte Pflege.

Sie können meine Arbeit jedoch auch während eines Kurzurlaubs in einer ehemaligen Klosteranlage in den Vogesen im „Land der 1000 Seen“ kennen lernen und Entspannung pur in einem außergewöhnlichen Ambiente in kleinen familiären Gruppen genießen.

Für nähere Informationen und Terminvereinbarungen stehe ich Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.



Elli Janke Ayurveda Kosmetik
in der Physiotherapiepraxis im Sonnenschiff
2. OG über DM-Markt, Merzhauser Str. 183
fon 0761-150 4233, mobil 0175-484 09 95
Email: info@ayurveda-kosmetik.com



Lillies
Di - Fr 15 - 18.30 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Einfach tanzen lernen mit Viviane Amann

Die Filmmusik von Solino erklingt, und 16 Frauen und Männer bewegen sich schwungvoll durch den Raum. Unter der Anleitung von Viviane Amann bekommen sie das Grundgefühl für den Wiener Walzer. Und da sie davor bereits den Langsamen Walzer gelernt haben, drehen sich bald acht Paare beschwingt zur Musik. Kursalltag für die Tanzlehrerin und doch immer wieder beglückend für sie und ihre Schülerinnen und Schüler. Relativ unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Viviane Amann (s. Foto) bereits vor zweieinhalb Jahren im DIVA ihr eigenes Tanzstudio eröffnet. Sie selbst unterrichtet bereits seit über 16 Jahren Standard- und Lateintanz.

Immer wieder entwickelt sie Neues. So die Idee, Männer und Frauen zunächst unabhängig voneinander in die Bewegungsgrundlagen einzuführen. Der Stress, den das Führen bzw. Geführtwerden am Anfang oftmals verursacht, fällt weg und macht der Neugierde Platz, wie das einzeln Gelernte sich dann im Paartanz zusammenfügt.

Mit dem neuen Kursprogramm bietet sich nun die Gelegenheit, einen neuen Weg des Tanzens kennen zu lernen. Außerdem wird es auch noch einen weiteren Anfängerkurs geben, in dem die Paare - wie bisher - von Anfang an gemeinsam lernen. Für Tänzerinnen und Tänzer mit Grundkenntnissen und Fortgeschrittene gibt es außerdem Gruppenkurse, in die ein Einstieg möglich ist, sofern noch Plätze frei sind. Sollte kein Gruppenkurs infrage kommen, gibt es auch Einzelunterricht - egal ob als Einzelperson, Paar oder kleine Gruppe. Kostenlose Schnupperkurse zum Tanzen lernen.



Wer jetzt Chachacha, Tango & Co. lernen möchte, kann in der zweiten Januarwoche 07 unverbindlich den Unterricht bei vividanza kennen lernen.

Schnupperkurse für Anfänger:

Mo., 8.1., 18.30 Uhr Do., 11.1., 20.30 Uhr.
Ort: Studio vividanza, EG DIVA, Lise-Meitner-Str. 12. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Text und Foto: Viviane Amann

Aikido im Aikikai Freiburg

Ursprünglich gegründet als „Verein zur Förderung der japanischen Lebenskultur“ stand die Ausübung des Aikido seit Beginn im Mittelpunkt des Aikikai Freiburg e.V.. Wer Lust hat, ein Aikido-Training anzuschauen oder besser gleich daran teilzunehmen, ist herzlich eingeladen. Um den Einstieg ins für jedes Lebensalter geeignete Training zu erleichtern, empfiehlt sich die gezielte Vorbereitung durch einen Anfängerkurs.

Dieser findet Montags von 17.30 bis 19.00 Uhr im Aikikai Freiburg, Verein für Aikido e.V., in der Lörracherstraße 39a statt.

Was ist Aikido?

Aikido ist Meditation in Bewegung. Die Bewegungen des Aikido fördern ein stabiles Gleichgewicht, Fähigkeit zur Koordination und führen zu einer ruhigen, wachsamten Haltung. Aikido hat sich im Gegensatz zu anderen Kampfkünsten aus Kampf und Wettstreit gelöst.

Weitere Trainingszeiten sind:

Mo, Di, Mi: 19-21 Uhr

Fr: 18-20 Uhr

Sa: 11.30-13.30 Uhr

So: 18.30-20 Uhr

Information/Anmeldung Anfängerkurs:

Werner Venzl (0761) 3 93 60

Bettina Spitzmüller (0761) 28 17 98

Informationen zum Kindertraining:

Jutta Schöpke, Tel. (07602) 92 01 0

+++expresso+++ Der Termin- und Infoservice

„gitarre plus“ in der DIVA

gitarreplus
konzertreihe

Sa., 13.1., um 20.30Uhr, Christian Zimmermann, Laute
Sa., 3. 2., um 20.15Uhr, „Les chemins de l'amour“, Almut Schuster, Sopran, Mitra Engel, Mezzosopran, Olga Zedjaeva, Klavier
Sa., 24.2., um 20.30Uhr, „Musiques intimes et secrètes“, Thomas Etschmann (München), Gitarre
Sa., 17.3., um 20.30Uhr, Trio Oblivion

AK Kunst
auf VAUBAN

Kreativ am Samstag - das Samstags-Atelier

im DG Haus 037, Westeingang 15-18 Uhr

Malerei mit Sabine Ritz jeden 2. Sa./ Monat (13.1., 10.2., 10.3.) T. 409 72 34

Naturfarben mit Lutz Goebel jeden 3. Sa./Monat

(20.1., 17.2., 17.3.) T. 400 27 54

Zeichnen mit Joachim Klar jeden 4. Sa./Monat

(27.1., 24.3.) T. 456 833 53

Grafik mit Heike Clement jeden 1. Sa./Monat

(3.2., 3.3.) T. 456 833 53

Kirche im Vauban:

Di., 19.12. 21 Uhr Adventsoase

- Zeit für Stille, Musik, Worte und Licht.

Mi., 20.12. 20.00 Uhr Eucharistie meditativ,

Do., 21.12. 20.30 Uhr „Himmelslicht in Erdenspuren“ – ein anderer Bibelabend zum Text im Matthäusevangelium, der die Geburt Jesu erzählt.

Heiliger Abend, 24.12. 16 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindermusical „Freude Freude“, Haus 037

Kinderabenteuerehof:

Weihnachtsferien vom 22.12. bis 7.1.07

pausiert das Programm, Vermietung möglich.

Aktions- und Backtage (0 bis 99):

Sa., 20.1.07; 17.2.07, 17.3.07;

Plenum, immer Di., 20.30 Uhr im DG Haus 37: 9.1.07; 13.2.07;



Schön klingende Geige (Größe ganz) mit Bogen und Hülle zu verkaufen (800€).

T. 893 091

Wohnungskauf:

Wer will sich vergrößern ?

Wir wollen uns verkleinern und suchen!

Suche 4-Zi-Etagenwhg. zu günstigen Konditionen.

Biete 5 Zi, Maisonette, 127qm, EG/OG im 2. Bauabschnitt.

Bei Interesse bitte melden bei: beratung.sender@gmx.de Tel. 2021706

WOHNUNGSANGEBOT:

Der ARCHE-Hausverein plant ein generationsübergreifendes Wohnprojekt im Bauvorhaben Sonnenhof. Wir suchen neue Mitglieder, bevorzugt Alleinerziehende mit WBS für 2-Zimmer-Whg., Bezug 11/07. Büro der Bauberatung, Astrid-Lindgren-Str.2, ARCHE-Hausverein T.: 809 58 32

Haus in Granada wochenweise zu vermieten. Granada am Fuße der Sierra Nevada liegt im Süden Andalusien.

Pro Tag € 40 bis 4 Personen (ab 3 Wochen EUR 35/Tag).

Tel.: 0761-506918 Email: pepimuros@t-online.de

Der Marktplatz
um die Ecke

Sa., 16.12., 16.30 Uhr

Lichterreise zum Schönberg

Di., 30.01., 18 Uhr

Gespräch: mit dem Ansprechpartner der Jugendliche und Erwachsene, Haus 037, 1.OG

Mi., 31.01., 16 - 20 Uhr,

Workshop des Beirat der Quartiersarbeit, Haus 037

Sa. 3.02., 15 Uhr, Kleider-Büchermarkt, Haus 037, 1.OG, Anmeldung: T. 456 871 34

Sa. 3.02., 21 Uhr, Kinoabend „Zurück nach Darlana“,

Drei Schwestern im Herzen Schwedens - ein wunderbar tragikomisches Wiedersehen, zärtlich, melancholisch, bissig!

Schweden 2004, , Haus 037

Do., 8.02., 11 Uhr Jour-Fixe mit alle Initiativen und Einrichtungen im Stadtteil Haus 037, Gruppenraum der Kirche, 2.OG

QUARTIERSARBEIT
VAUBAN
Patricia de Santiago

